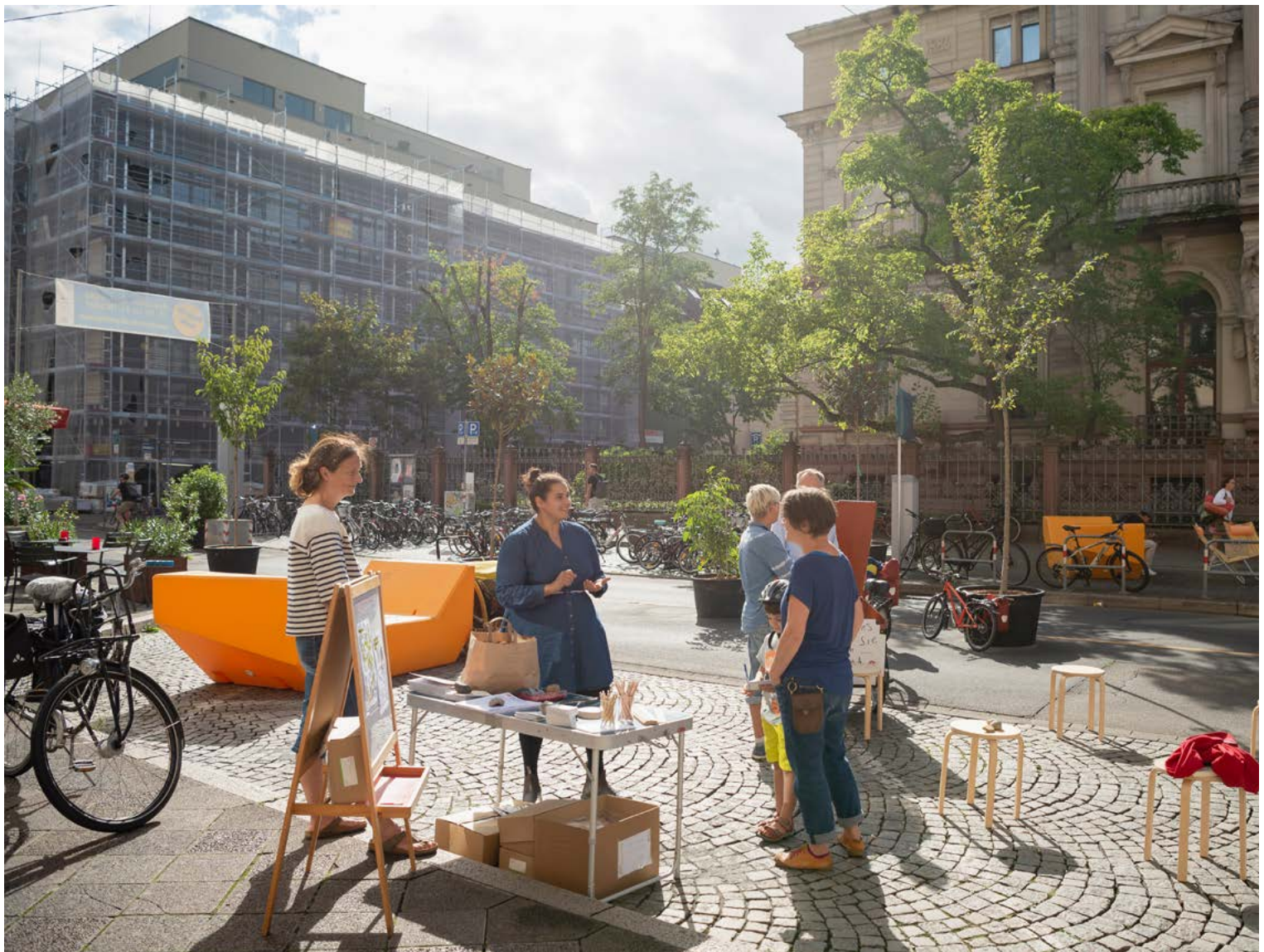


# Stadtentwicklung aktuell

## Reallabor Karlstraße | Umfragen



---

## Impressum

### **Stadt Karlsruhe**

Amt für Stadtentwicklung  
Zähringerstraße 61  
76133 Karlsruhe

### **Leiter:**

Christoph Riedel

### **Bereich:**

Stadt- und Regionalentwicklung  
Dr. Andrea Hammer

### **Bearbeitung:**

Benedikt Dierßen  
Dr. Andrea Hammer  
Kai Rohweder

### **Kapitel 5 in Zusammenarbeit mit dem Büro für Mitwirkung und Engagement:**

Jan Lange  
Sebastian Soppa

### **Titelbild:**

Chiara Bellamoli

### **Auskunftsdienst und Bestellung:**

**Telefon:** 0721 133-1201

**Fax:** 0721 133-1209

**E-Mail:** [stadtentwicklung@afsta.karlsruhe.de](mailto:stadtentwicklung@afsta.karlsruhe.de)

**Internet:** [www.karlsruhe.de/stadtentwicklung](http://www.karlsruhe.de/stadtentwicklung)

### **Stand:**

Februar 2023

Gedruckt in der Rathausdruckerei  
auf 100 Prozent Recyclingpapier.

© Stadt Karlsruhe  
Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung  
des Herausgebers ist es nicht gestattet, diese Veröffentlichung  
oder Teile daraus zu vervielfältigen oder in elektronischen  
Systemen anzubieten.

# Inhaltsverzeichnis

1. Methodik und Zusammenfassung	4
2. Reallabor aus Sicht der Passantinnen und Passanten	6
3. Reallabor aus Sicht der Gewerbetreibenden	10
4. Reallabor aus Sicht der Anwohnenden	16
5. Rückmeldungen zum Reallabor über das Beteiligungsportal und die Postkartenaktion	23
6. Anhang: Fragebögen	24

# 1. Methodik und Zusammenfassung

## Methodik

Im Zeitraum vom 18. Juli bis 31. Oktober 2022 fand im Rahmen des Projekts „Öffentlicher Raum und Mobilität in der Innenstadt“ (ÖRMI) im Bereich der nördlichen Karlstraße, zwischen Stephaniensstraße und Amalienstraße, ein Reallabor statt. Um den vom Reallabor Betroffenen Gehör zu verleihen, wurden begleitend Umfragen unter der Anwohnerschaft, den Gewerbetreibenden sowie den Passantinnen und Passanten durchgeführt. Von Interesse waren dabei Einschätzungen zu den Auswirkungen des Reallabors auf verschiedene Faktoren der Aufenthaltsqualität sowie auf Freizeit-, Lebens- und Geschäftsbereiche. Daneben wurde nach den Wünschen zu einer möglichen Verstärkung des Reallabors – mit oder ohne Anpassungen – gefragt.

Unter den Passantinnen und Passanten wurden vor Beginn des Reallabors vom 5. bis 11. Juli 2022 sowie während der Durchführungsphase vom 8. August bis 30. September 2022 Befragungen in der nördlichen Karlstraße durchgeführt. Die Befragung der Anwohnenden und Gewerbetreibenden fand retrospektiv statt. Die Einladung zur Teilnahme an den Onlineumfragen erfolgte postalisch. Flankierend zu diesen Möglichkeiten der Rückmeldung standen allen Nutzerinnen und Nutzern des Beteiligungsportals vom 23. Mai bis zum 30. November 2022 im Internet unter [beteiligung.karlsruhe.de](https://beteiligung.karlsruhe.de) sowie über eine Postkartenaktion im Untersuchungsgebiet weitere Varianten für Feedback zur Verfügung.

Abbildung 1

### Bereich des Reallabors Karlstraße und Untersuchungsgebiet der Umfragen

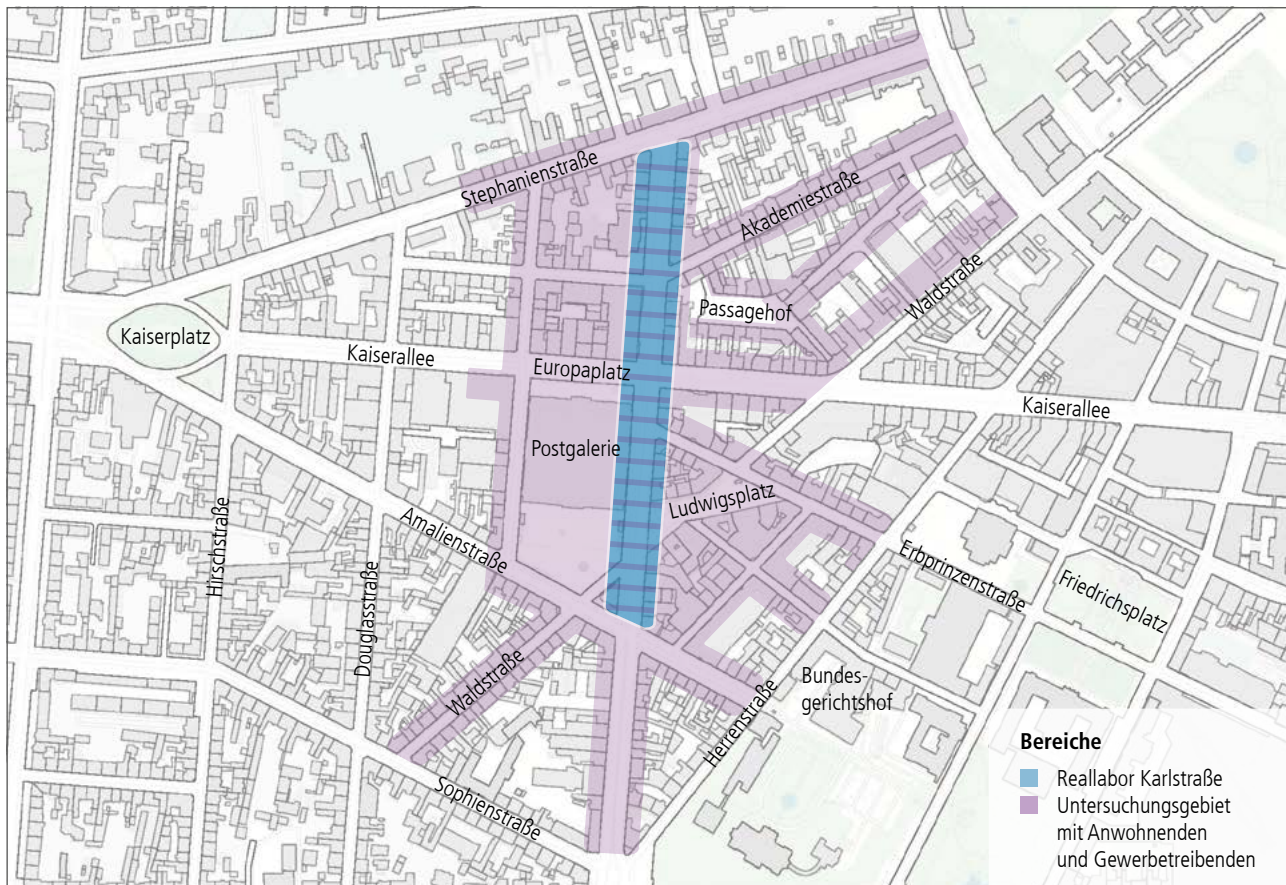
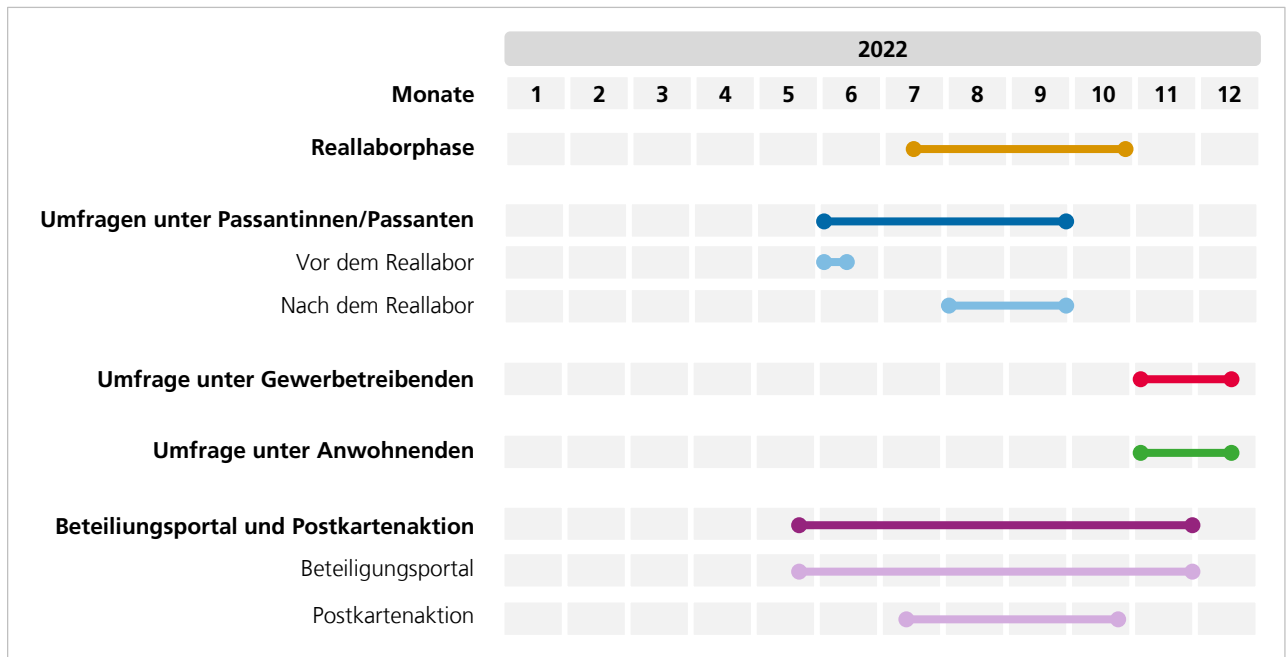


Abbildung 2

**Phasenplan aller Umfragen zum Reallabor Karlstraße**



Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

**Zusammenfassung**

**Veränderungen durch das Reallabor**

- Während des Reallabors haben deutlich mehr Passantinnen und Passanten die nördliche Karlstraße in der Mittagspause (während: 11,2 %, vor: 4,8 %) oder zum Spazieren/Schlendern (während: 9,2 %, vor: 3,8 %) genutzt als vor dem Reallabor.
- Aus Sicht der Gewerbetreibenden ergibt sich ein gemischtes Bild im Hinblick auf die Gesamtsituation ihres Gewerbes während des Reallabors: 21,9 % stellen Verbesserungen fest, jeweils rund 40 Prozent berichten von einer Verschlechterung (deutlich: 12,1 %, etwas: 26,4 %) oder einer unveränderten (38,5 %) Situation. Besonders kritisch wird hierbei die Erreichbarkeit des Gewerbes für die Kundschaft und die anliefernden Betriebe bewertet.
- Anwohnende haben sich den neu entstandenen öffentlichen Raum während des Reallabors angeeignet und zu nahezu 60 Prozent häufiger zum Spazieren, Schlendern oder Verweilen genutzt. Auch die Gastronomie im Gebiet wurde von der Anwohnerschaft während des Reallabors häufiger besucht (39,5 %).

**Bewertung der Veränderungen im öffentlichen Raum**

- Unter den Gewerbetreibenden und den Anwohnenden werden die durch das Reallabor vorgenommenen Veränderungen im öffentlichen Raum – insbesondere im Hinblick auf Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität und Atmosphäre – jeweils mehrheitlich als Verbesserung wahrgenommen.
- Unter den Passantinnen und Passanten führte das Reallabor für nahezu alle Aspekte zu einer substantiell verbesserten Bewertung.
- Zusätzlich berichten die Anwohnerinnen und Anwohner mehrheitlich von einer Verbesserung der persönlichen Wohnqualität und des Miteinanders im öffentlichen Raum.

**Perspektivische Entwicklung**

- Mehr als 60 Prozent der Gewerbetreibenden können sich eine Fortführung des autoreduzierten Gebiets in der nördlichen Karlstraße vorstellen, machen aber auch Vorschläge zu Veränderungen bei einer Fortführung. Diese beziehen sich insbesondere auf Themen der Verkehrsführung (unter anderem Beschilderung und Kennzeichnung der Fahrspuren) sowie Modalitäten (Zufahrtswege und Parkmöglichkeiten) im Hinblick auf Erreichbarkeit für Kundschaft und Anlieferbetriebe.
- Mehr als 80 Prozent der Anwohnenden können sich eine Fortführung des autoreduzierten Gebiets in der nördlichen Karlstraße vorstellen. Vorschläge zu Modifikationen beziehen sich insbesondere auf die Durchsetzung verkehrlicher Regelungen.

## 2. Reallabor aus Sicht der Passantinnen und Passanten

Zu zwei Zeitpunkten – vor und während des Reallabors – wurden im Bereich der nördlichen Karlstraße jeweils rund 100 Passantinnen/Passanten nach ihrem Besuchsverhalten und Einschätzungen zur Aufenthaltsqualität im Reallaborbereich befragt. Die demografischen Eigenschaften der Befragten, sowie Informationen zu deren Wohnort, Arbeitsort, Verkehrsmittelwahl bei der Anreise und der bisherigen Besuchshäufigkeit in der nördlichen Karlstraße, können Tabelle 1 entnommen werden.

In der Innenstadt, teilweise in direkter Umgebung der nördlichen Karlstraße, wohnen 15,2 % beziehungsweise 24,8 % der Befragten. Jeweils rund 40 Prozent kommen

aus dem übrigen Stadtgebiet. Die restlichen rund 40 respektive 30 Prozent sind aus dem Landkreis Karlsruhe oder von weiter außerhalb nach Karlsruhe angereist und im Untersuchungsgebiet befragt worden. Das am häufigsten von den Befragten genutzte Verkehrsmittel bei der Anreise in die Innenstadt ist der ÖPNV mit Anteilen von 47,1 % beziehungsweise 40,6 %. Die Anteile der in der Innenstadt arbeitenden Befragten liegen bei der ersten Befragungswelle bei rund einem Viertel (22,9 %) und während der Reallaborphase bei fast einem Drittel (32,7 %). Jeweils etwas über die Hälfte der Befragten (vor: 54,3 % | während: 54,1 %) haben sich auch vor dem Reallabor täglich oder mehrmals die Woche in der nördlichen Karlstraße aufgehalten.

Tabelle 1

### Soziodemografie der Passantinnen und Passanten

Soziodemografie der Passantinnen und Passanten	Vor dem Reallabor	Während des Reallabors
	Anteile	
<b>Geschlecht</b>		
Weiblich	61,0	49,0
Männlich	39,0	51,0
<b>Alter</b>		
Unter 18 Jahre	8,7	7,2
18 bis unter 25 Jahre	24,3	20,6
25 bis unter 35 Jahre	14,6	17,5
35 bis unter 65 Jahre	32,0	39,2
65 Jahre und älter	20,4	15,5
<b>Entfernung Wohnung – Karlstraße</b>		
Direkte Anwohnende (angrenzende Gebäude)	1,9	1,0
Quer-, Neben- oder anderer Teil der Karlstraße	1,9	5,2
Innenstadt	11,4	18,6
Stadtgebiet Karlsruhe	42,9	44,3
Landkreis Karlsruhe	26,7	16,5
Sonstiges	15,2	14,4
<b>Arbeitsort</b>		
Ja, in der nördlichen Karlstraße selbst	4,8	9,2
Ja, in der Innenstadt	18,1	23,5
Nein	77,1	67,3
<b>Verkehrsmittelwahl</b>		
Zu Fuß	12,5	24,0
(Leih-)Fahrrad, E-Scooter	19,2	15,6
ÖPNV	47,1	40,6
Pkw/Carsharing	21,2	19,8
<b>Besuchshäufigkeit</b>		
Täglich/Mehrmals in der Woche	54,3	54,1
Mehrmals im Monat	22,9	22,4
Mehrmals im Jahr	16,2	13,3
Einmal im Jahr oder seltener/Erstmals	6,7	10,2

Basis Vor: 105; Während: 101 Passantinnen und Passanten mit Antwort.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

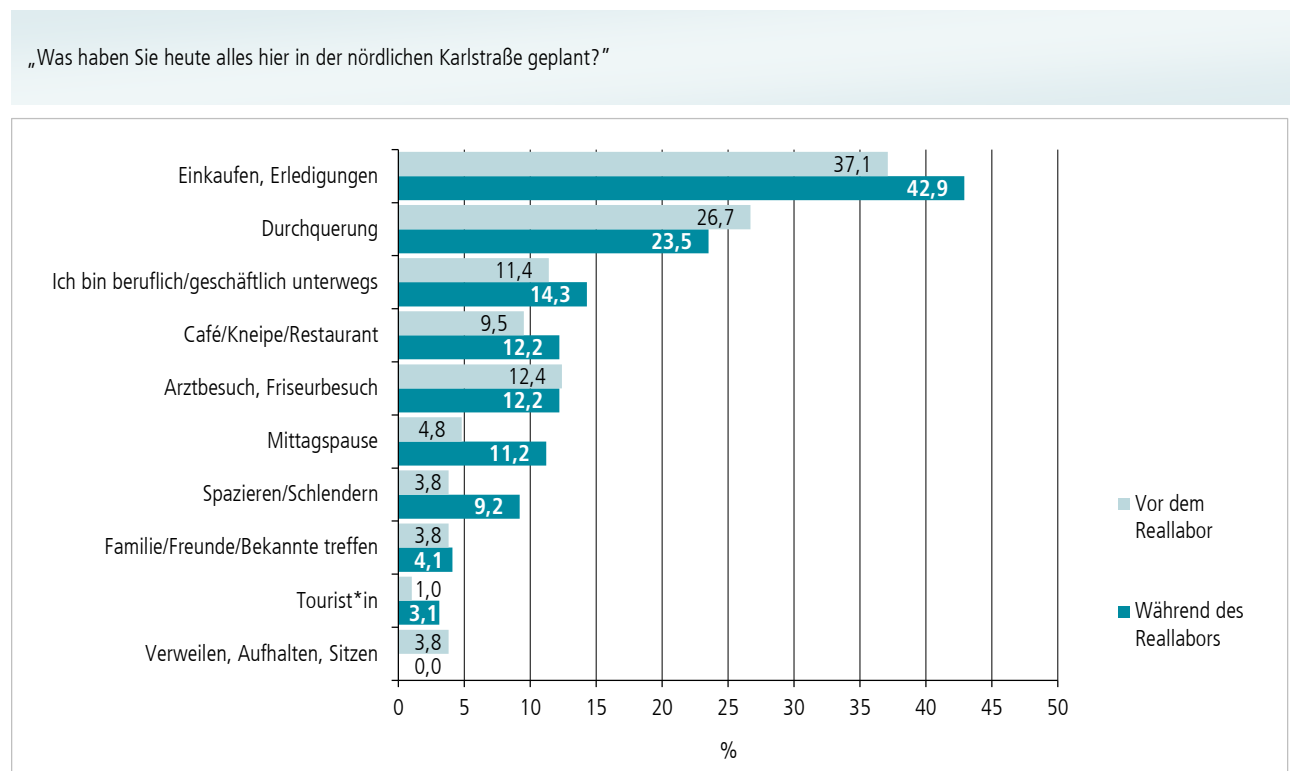
## Nutzungsgewohnheiten und Bewertung verschiedener Aufenthaltsaspekte

Die häufigste geplante Aktivität in der nördlichen Karlstraße war während und auch schon vor Beginn des Reallabors das Tätigen von Einkäufen und Erledigungen (vor: 37,1 % | während: 42,9 %). Daneben gaben jeweils rund ein Viertel der Passantinnen und Passanten an, die

nördliche Karlstraße zu durchqueren (26,7 % | 23,5 %). Zu den größten – möglicherweise auf die Einrichtung des Reallabors zurückgehenden – Veränderungen zwischen den Befragungszeitpunkten, gehören neben vermehrten Einkäufen, das Verbringen der Mittagspause (4,8 % | 11,2 %), sowie Spazieren und Schlendern (3,8 % | 9,2 %) als dort geplante Aktivitäten (Abbildung 3).

Abbildung 3

### Geplante Aktivitäten in der nördlichen Karlstraße<sup>MFN</sup>



MFN Mehrfachnennungen möglich, daher Summen ungleich 100 %.

Basis 105 beziehungsweise 101 Passantinnen und Passanten mit Antwort.

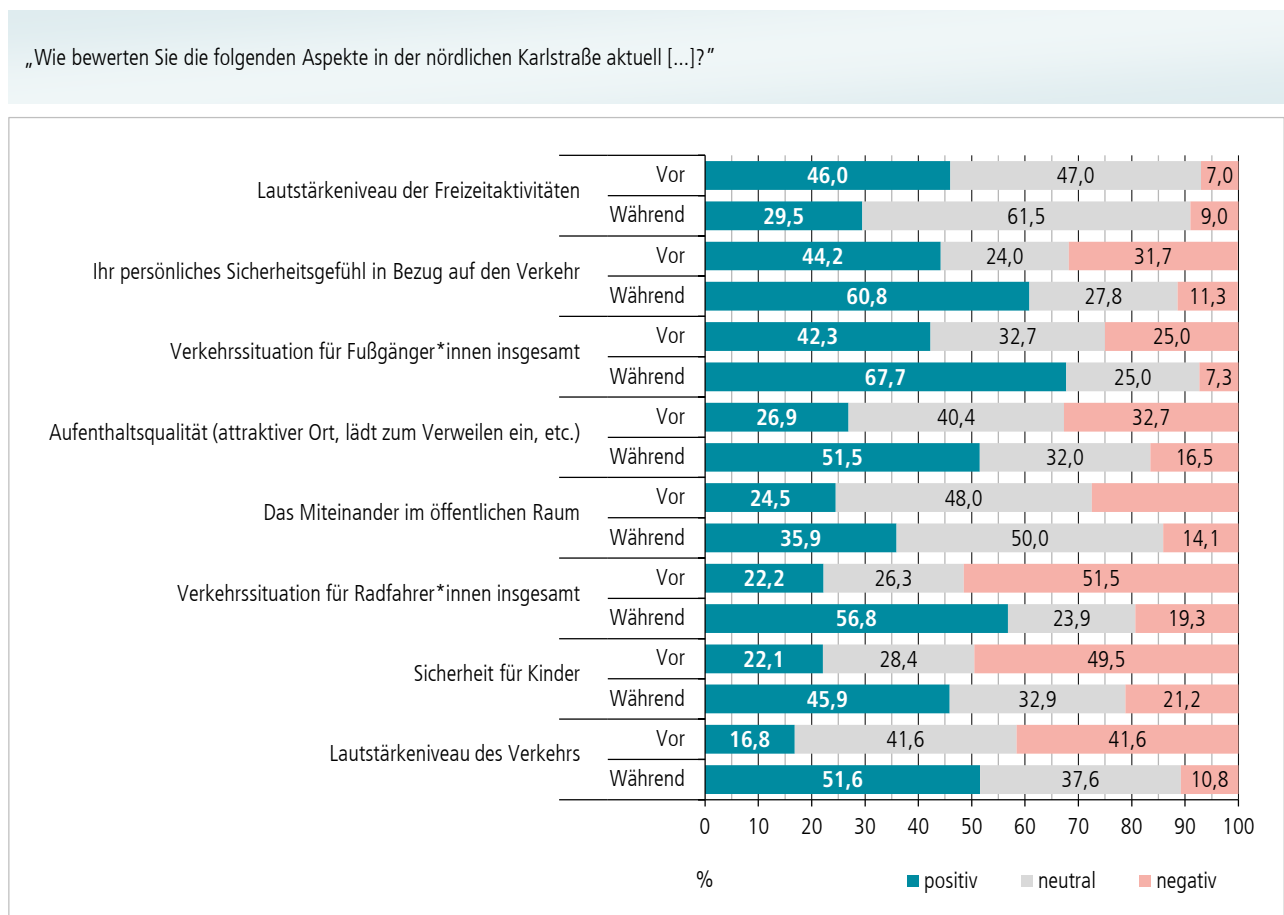
Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Die Einschätzungen zum Reallabor bezüglich verschiedener verkehrlicher Aspekte, sowie im Hinblick auf die Aufenthaltsqualität, wurden zu beiden Befragungszeitpunkten abgefragt und zeigen ein deutlich positiveres Bild während der Reallaborphase, als vor Einrichtung des verkehrsberuhigten Bereichs. Die von den Passantinnen und Passanten bewerteten Aspekte sind in Abbildung 4 nach Anteilen positiver Wertung zum Zeitpunkt vor Beginn der Reallaborphase in absteigender Reihenfolge sortiert. So liegt der Anteil der Passantinnen und Passanten mit einem positiven persönlichen Sicherheitsgefühl im Bezug auf den Verkehr in der nördlichen Karlstraße vor Beginn des Reallabors bei 44,2 % und während des Reallabors bei 60,8 %. Gleichzeitig bewertet nur ein Neuntel (11,3 %) das persönliche Sicherheitsgefühl im Verkehr während der Reallaborphase negativ (davor: 31,7 %). Die am deutlichsten positiver wahrgenommenen Aspekte zwischen

den beiden Befragungszeitpunkten beziehen sich vorwiegend auf verkehrliche Themen: So wird das Lautstärkeniveau des Verkehrs (positiv vor: 16,8 % | während: 51,6 %), die Verkehrssituation für Radfahrer\*innen (vor: 22,2 % | während: 56,8 %) und Fußgänger\*innen (vor: 42,3 % | während: 67,7 %), sowie die Aufenthaltsqualität (vor: 26,9 % | während: 51,5 %) besonders häufig positiver empfunden. Auch die wahrgenommene Sicherheit für Kinder im Bereich ist zum Zeitpunkt des Reallabors erheblich besser: Während zuvor rund die Hälfte der Passantinnen und Passanten (49,5 %) eine negative Bewertung der Sicherheit von Kindern im Gebiet abgeben, urteilen während der Reallaborphase nur rund ein Fünftel (21,2 %) diesbezüglich negativ. Lediglich das Lautstärkeniveau der Freizeitaktivitäten wird während der Reallaborphase zu geringeren Anteilen positiver bewertet als davor (vor: 46,0 % | während: 29,5 %).

Abbildung 4

**Bewertung verschiedener Aspekte vor und während dem Reallabor in der nördlichen Karlstraße**



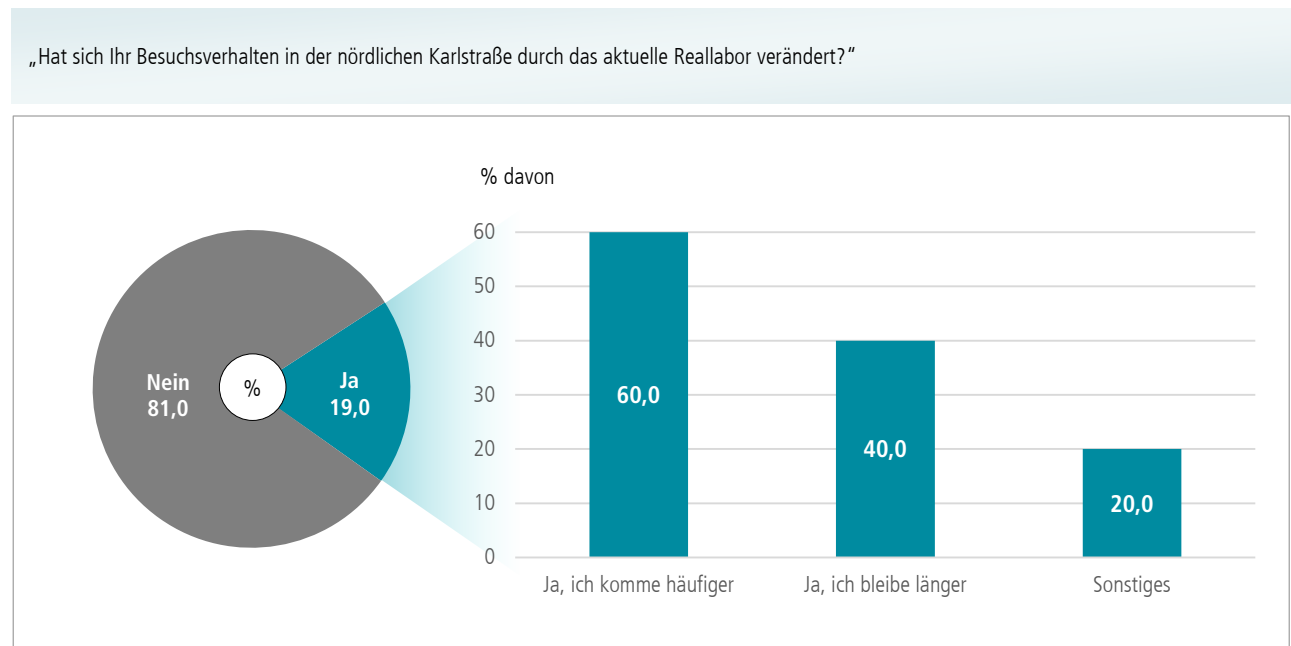
Basis 105 beziehungsweise 101 Passantinnen und Passanten mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.



## Änderung des Besuchsverhaltens und offene Rückmeldung zum Reallabor

Bei knapp einem Fünftel der während des Reallabors Karlstraße Befragten (19,0 %) hat sich das Besuchsverhalten durch das Reallabor verändert (Abbildung 5). In dieser Gruppe haben insbesondere die Besuchshäufigkeit sowie die Besuchsdauer zugenommen.

Abbildung 5  
**Änderung des Besuchsverhaltens durch das Reallabor Karlstraße<sup>MFN</sup>**



MFN Mehrfachnennungen in Teilgruppe (Säulendiagramm) möglich, daher Summe ungleich 100 %.  
 Basen 79 beziehungsweise 15 Passantinnen und Passanten mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Zu beiden Befragungszeitpunkten nutzt jeweils rund die Hälfte der Befragten die Möglichkeit, noch etwas zur nördlichen Karlstraße oder zum dortigen Reallabor mitzuteilen. Dabei fällt auf, dass vor Beginn der Einrichtung des versuchsweise verkehrsberuhigten Bereichs vor allem Anregungen gegeben werden, worauf man bei der Umsetzung achten sollte (48,0 %). In erster Linie werden hier Sitzmöglichkeiten genannt, ergänzt durch „mehr Grün“, „weniger Verkehr“ und „mehr Fahrradabstellplätze“. Rund ein Drittel (30,0 %) geben negative Rückmeldungen, vor allen Dingen zur aktuellen Situation im Bereich der Bautätigkeiten am Gebäude an der Kaiserstraße 146 (ehemals Saturn), zur Fahrradsituation im Bereich und vereinzelt auch zur geplanten Reduktion des Autoverkehrs im Rahmen des Reallabors. Die positiven Rückmeldungen umfassen Vorfreude auf das Reallabor und bezeichnen es als eine „gute Idee“.

Während der Reallaborphase kommen von den Passantinnen und Passanten auf die Frage „Gibt es noch etwas, das Sie gerne zur nördlichen Karlstraße oder zum Reallabor sagen möchten?“ vor allen Dingen positive Rückmeldungen (42,4 %). Dabei werden die Atmosphäre vor Ort, die Ruhe beziehungsweise Verkehrsberuhigung, sowie die Begrünung gelobt. Von rund einem Drittel (32,2 %) geäußerte Anregungen zielen auf noch mehr Grün, ein absolutes Durchfahrtsverbot für Autos und auf eine verbesserte Radwegführung ab.

### 3. Reallabor aus Sicht der Gewerbetreibenden

Für die Bewertung des Reallabors aus Sicht der Gewerbetreibenden wurden nach Beendigung des Reallabors in Summe 590 Betriebe in unmittelbarer Nähe der nördlichen Karlstraße angeschrieben. Von diesen haben sich im Zeitraum vom 18. November bis 12. Dezember 2022 110 Gewerbetreibende an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 18,6 %. Dabei ist die Mehrheit der teilnehmenden Gewerbetreibenden in einer Quer- oder Nebenstraße der nördlichen Karlstraße (58,2 %) verortet. Rund ein Drittel (30,9 %) der Betriebe haben ihr Gewerbe direkt in der nördlichen Karlstraße oder einem angrenzenden Gebäude. Der Großteil der befragten Betriebe ordnet sich der Dienstleistungsbranche zu (43,7 %), ein Viertel der Gesundheitsbranche (25,2 %) und 19,4 % sind im Bereich Einzelhandel tätig.

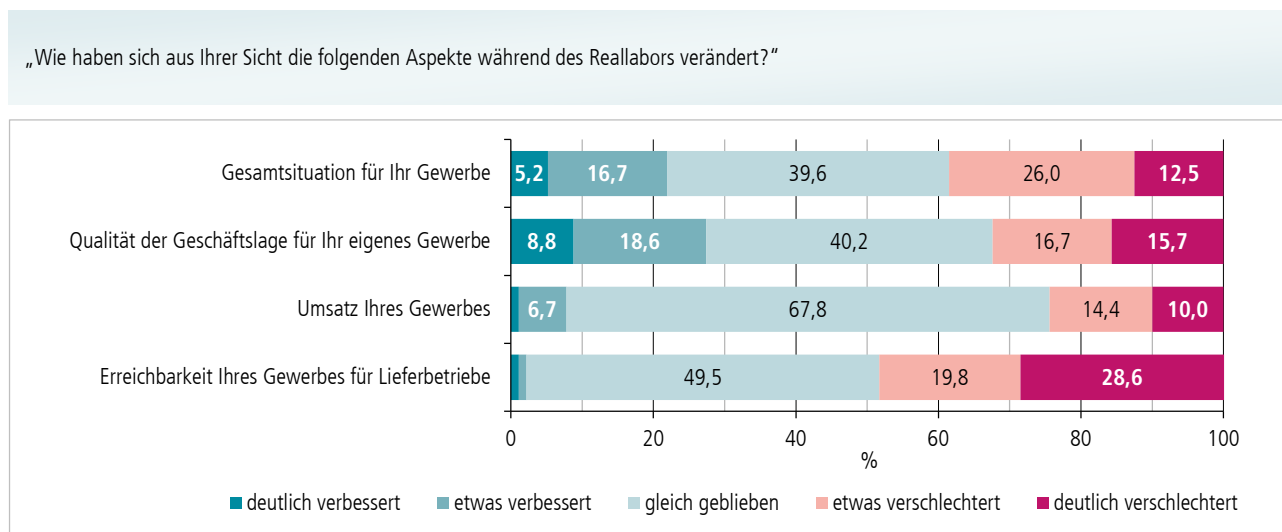
#### Veränderungen für die Gewerbetreibenden

In Abbildung 6 ist dargestellt, wie die teilnehmenden Gewerbetreibenden Veränderungen im Hinblick auf den Umsatz, die Qualität der Geschäftslage, die Erreichbarkeit für Lieferbetriebe sowie die Gesamtsituation des Gewerbes

während des Reallabors einschätzen. Beinahe ein Viertel der Gewerbetreibenden (23,1 %) geben an, dass sich die Gesamtsituation ihres Gewerbes während des Reallabors deutlich oder etwas verbessert hat. Positive Veränderungen sehen dabei vor allem die Unternehmen aus der Gesundheitsbranche (40,0 %) und der Dienstleistungsbranche (33,3 %). Während insgesamt 26,0 % von einer etwas und 12,5 % von einer deutlich verschlechterten Gesamtsituation berichten, sind 39,6 % der Meinung, dass die Situation gleichgeblieben ist. Ganz unterschiedlich wird die Qualität der Geschäftslage für das eigene Gewerbe im Zuge des Reallabors empfunden: jeweils rund ein Drittel nehmen diese als verbessert (27,4 %), verschlechtert (32,4 %) oder gleichbleibend (40,2 %) wahr. Auf den Umsatz des Gewerbes wirkt sich das Reallabor aus Sicht der befragten Unternehmen zum Großteil weder negativ noch positiv aus (67,8 %), 24,4 % nehmen eine Verschlechterung, 7,8 % eine Verbesserung des Umsatzes wahr. Verhältnismäßig kritisch wird die Erreichbarkeit für Lieferbetriebe bewertet: Zwar gibt die Hälfte (49,5 %) an, dass die Erreichbarkeit für Lieferbetriebe gleich geblieben ist, eine Verbesserung sehen aber nur 2,2 % der Betriebe vor Ort und 48,4 % empfinden die Situation als verschlechtert.

Abbildung 6

#### Veränderungen für die Gewerbetreibenden durch das Reallabor



Keine Wertbeschriftungen unter 2 %.

Basis: 102 Gewerbetreibende mit Antwort.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

## Veränderungen für Kundinnen und Kunden

Die Gewerbetreibenden wurden gebeten, Angaben zu den Veränderungen, die sich für ihre Kundinnen und Kunden während des Reallabors ergeben haben, zu machen (Abbildung 7). Insgesamt werden die Veränderungen eher verhalten eingeschätzt. Von Verbesserungen gehen jeweils nur zwischen zehn und zwanzig Prozent der Befragten aus. Die Aspekte der Kundenfrequenz und -gewinnung werden jeweils von der Mehrheit der Antwortenden als gleichbleibend eingeschätzt. Besonders kritisch werden vor allem die Erreichbarkeit des Gewerbes für die Kundschaft (etwas

verschlechtert: 19,6 %, deutlich verschlechtert: 28,4 %) sowie die Kundenzufriedenheit (etwas verschlechtert: 20,0 %, deutlich verschlechtert: 19,0 %) bewertet. Differenziert nach Branche zeigt sich, dass besonders die Einzelhändler\*innen die Erreichbarkeit für die Kundschaft negativ beurteilen (etwas verschlechtert: 19,8 %, deutlich verschlechtert: 30,2 %). Entsprechend werden auch die anderen abgefragten kundenspezifischen Aspekte vor allem in der Einzelhandelsbranche kritisch gesehen.

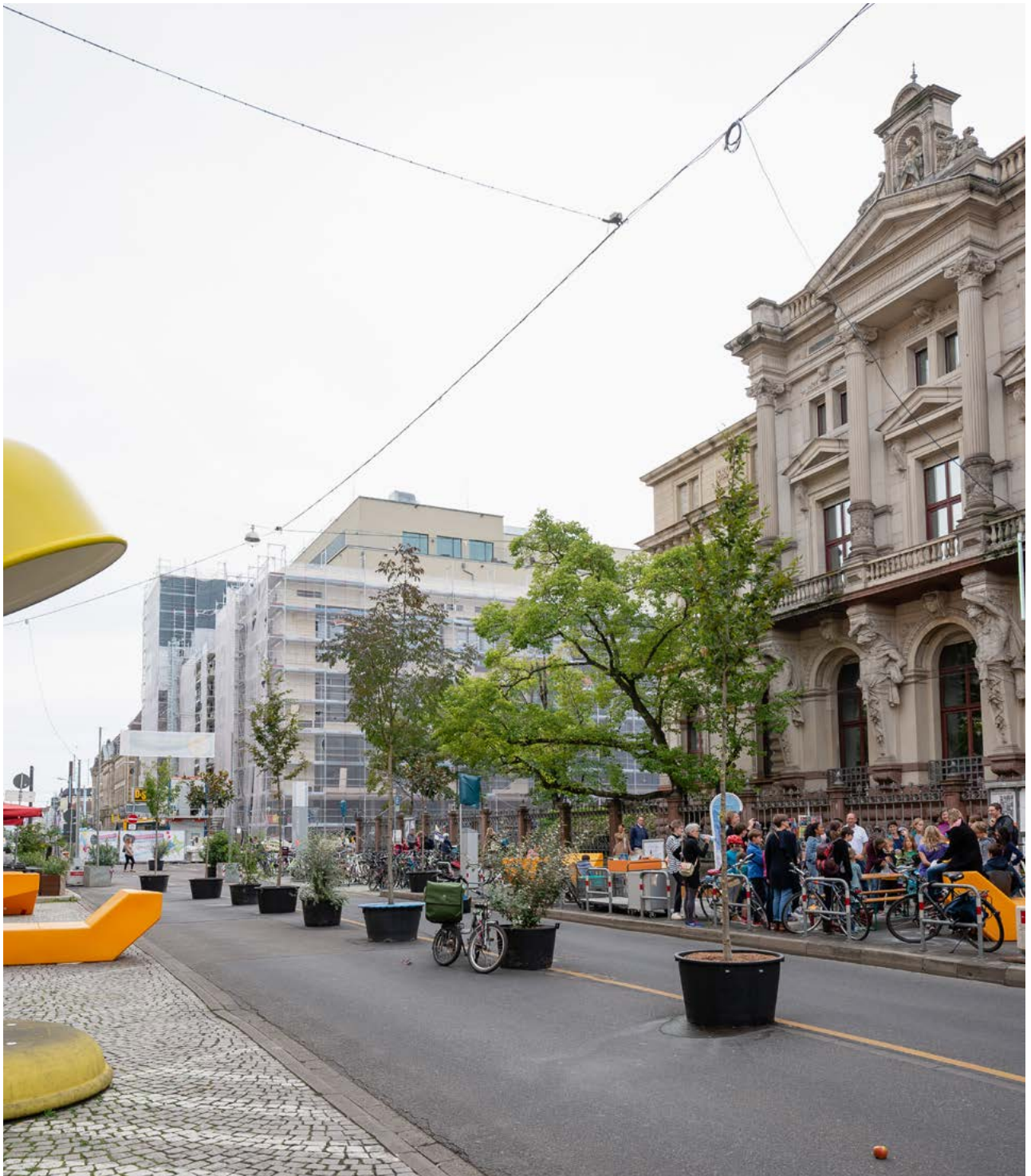
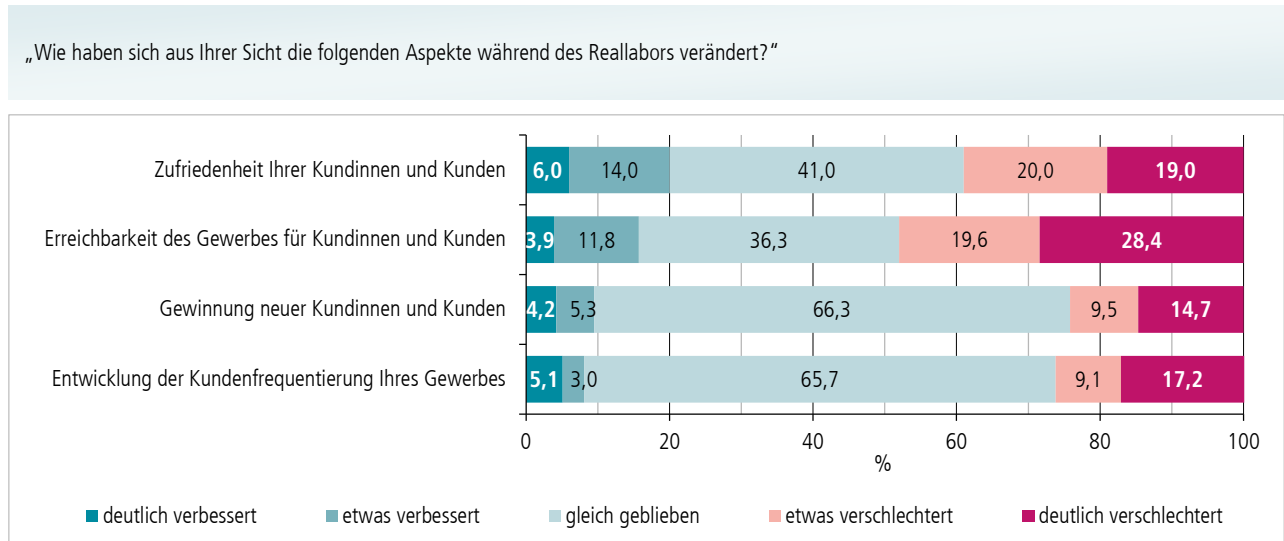


Abbildung 7

**Veränderungen für Kundinnen und Kunden durch das Reallabor**



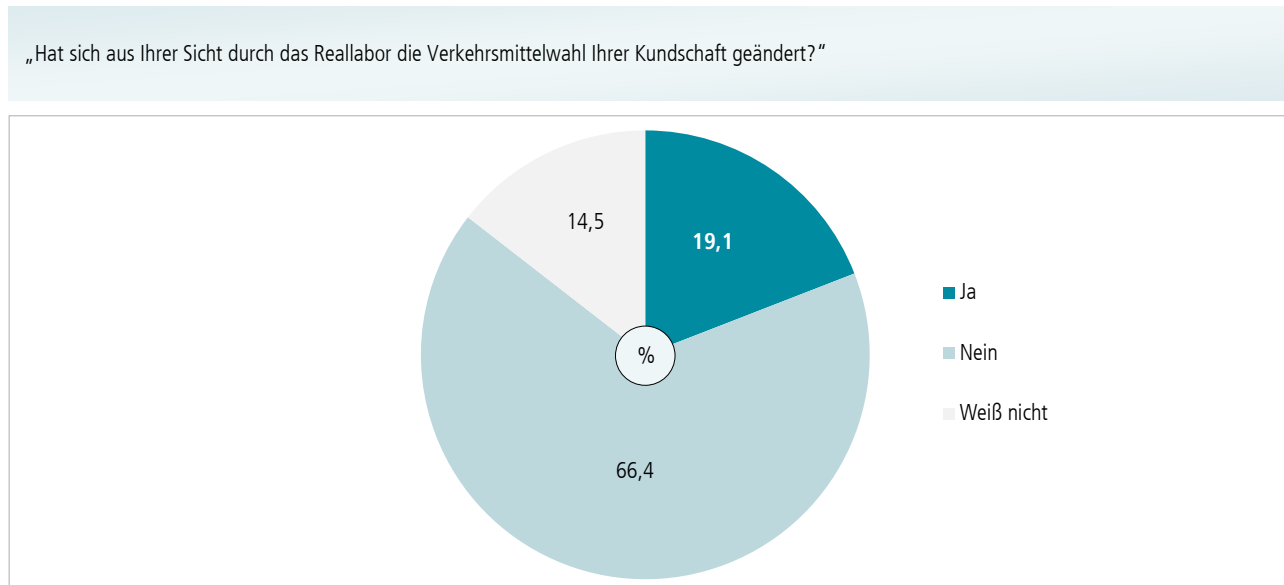
Basis 102 Gewerbetreibende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Von einer Veränderung der Verkehrsmittelwahl ihrer Kundschaft berichten nur rund ein Fünftel (19,1 %) der Umfrageteilnehmer\*innen (Abbildung 8). Bei den direkt in der nördlichen Karlstraße oder in einem angrenzenden Gebäude liegenden Gewerbebetrieben gehen rund ein Viertel der

Befragten (23,5 %) von einer Anpassung der Kundschaft bei der Verkehrsmittelwahl aus. Diejenigen, die eine Veränderung beobachtet haben, geben an, dass die Kundinnen und Kunden vermehrt mit dem ÖPNV (50,0 %) oder dem Fahrrad (45,0 %) anreisen.

Abbildung 8

**Änderung der Verkehrsmittelwahl der Kundschaft durch das Reallabor**



Basis 110 Gewerbetreibende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

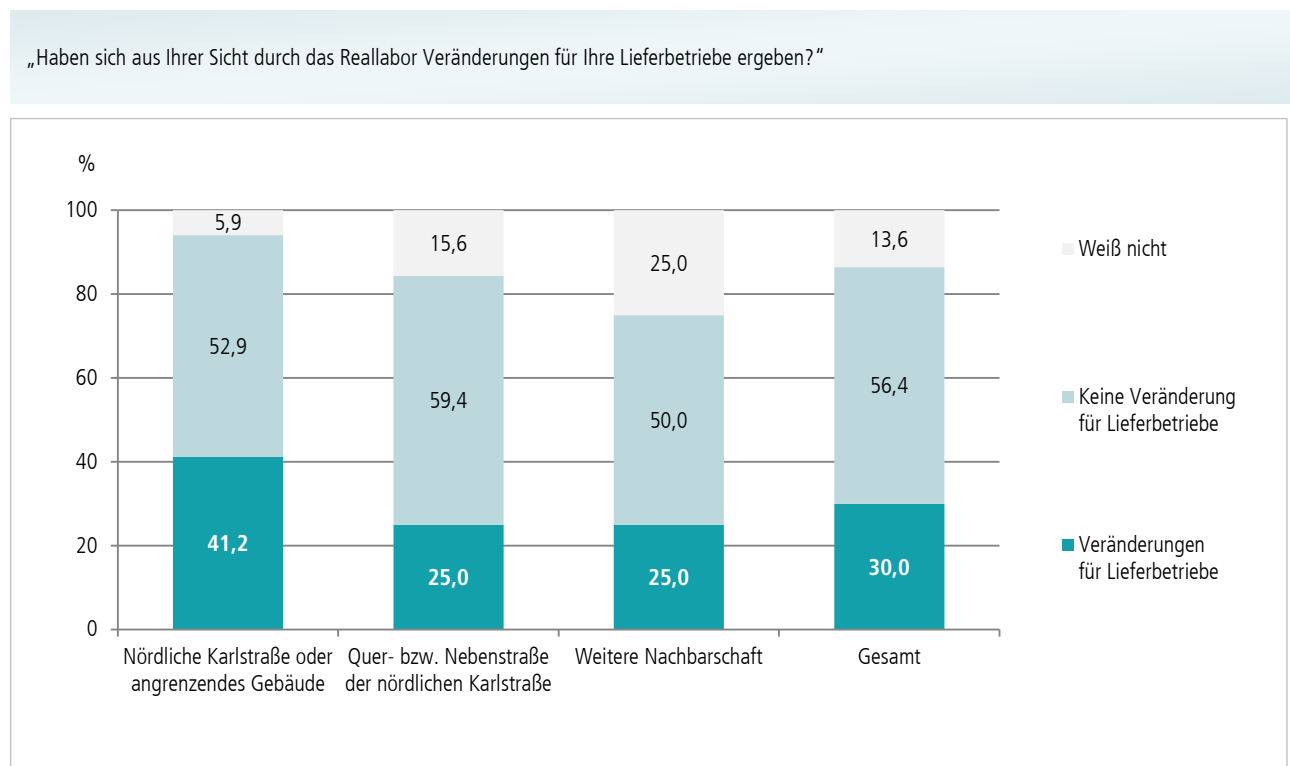
## Veränderungen für Lieferbetriebe

Die Kommentare der Kundinnen und Kunden zum Reallabor in der nördlichen Karlstraße zeichnen nach Auskunft der Gewerbetreibenden ein gemischtes Bild. Hier konnten bis zu drei Kommentare von der Kundschaft wiedergegeben werden. Rund vier von zehn Befragten (39,0 %) gaben dabei positiv zu wertende Rückmeldungen zum Reallabor wieder: zum Beispiel „schön, das sollte so bleiben“, „sehr ruhig und entspannt“, „gute Idee“. Mehr als zwei Drittel der Gewerbetreibenden (72,0 %) teilten aber (auch) negative Anmerkungen der Kundinnen und Kunden mit: zum Beispiel „Chaos auf der Straße“, „Wie kommt man mit dem Auto zu Ihnen?“, „Unglückliche Verkehrsführung.“ Insbesondere Befragte aus dem Bereich des Einzelhandels verweisen darauf, dass die Kundschaft ihrem Betrieb eine erschwerte Erreichbarkeit wegen der wegfallenden Parkmöglichkeiten sowie eine ungünstige Verkehrsführung im Bereich des Reallabors attestiert hat.

Die Frage, ob sich aus ihrer Sicht durch das Reallabor auch Veränderungen für die Lieferbetriebe ergeben haben, bejahen rund ein Drittel (30,0 %) der Gewerbetreibenden (Abbildung 9). Von den direkt in der nördlichen Karlstraße liegenden Gewerbebetrieben sind es 41,2 %, die von Veränderungen beim Anliefergeschehen aufgrund des Reallabors berichten. In den umliegenden Straßenzügen geht ein Viertel der Befragten von Auswirkungen auf den Lieferverkehr aus. In offener Fragestellung wurde zusätzlich nach den häufigsten Kommentaren gefragt, die von Seiten der Lieferbetriebe während der Reallaborphase vernommen wurden. Die am häufigsten geäußerten Anmerkungen zum Reallabor beziehen sich dabei auf erschwerte Anlieferbedingungen wegen verlängerter Lieferwege, Stau und fehlender Parkplätze beziehungsweise Ladezonen. Außerdem kam es teilweise zu geänderten Lieferzeiten: Da die nördliche Karlstraße während des Reallabors ab 11 Uhr für den Autoverkehr gesperrt war, musste die Anlieferung bis spätestens zu dieser Uhrzeit abgewickelt werden. Eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl bei der Anlieferung fand nach Auskunft der Gewerbetreibenden nicht statt.

Abbildung 9

### Veränderungen für Lieferbetriebe nach Lage des Gewerbebetriebs



Basis 110 Gewerbetreibende mit Antwort.

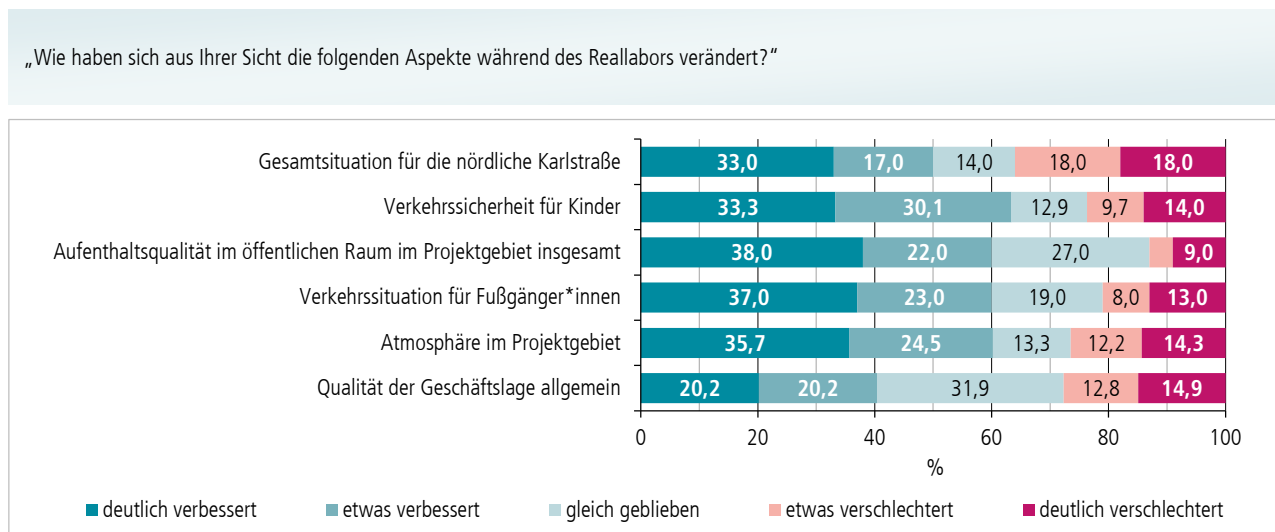
Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

### Bewertung der Veränderungen im öffentlichen Raum

Die Hälfte der Gewerbetreibenden (50,0 %) ist der Auffassung, dass sich die Gesamtsituation für die nördliche Karlstraße während des Reallabors deutlich (33,0 %) oder etwas (17,0 %) verbessert hat (Abbildung 10). Jeweils 18,0 % der Gewerbetreibenden geben an, dass es zu einer leichten oder deutlichen Verschlechterung kam. Am positivsten wird insgesamt die Verkehrssicherheit für Kinder während des Reallabors bewertet: 33,1 % der Befragten geben an, dass sich diese deutlich verbessert hat und weitere 30,1 % nennen

eine etwas verbesserte Situation. Auch bei den übrigen abgefragten Aspekten werden die Veränderungen im Zuge des Reallabors überwiegend positiv eingestuft. Jeweils rund 60 Prozent gehen von einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, der Verkehrssituation für Fußgänger\*innen sowie der Atmosphäre im Projektgebiet aus. Dass sich die Qualität der Geschäftslage allgemein (deutlich oder etwas) verbessert hat, teilen vier von zehn befragten Gewerbetreibenden mit.

Abbildung 10  
**Veränderungen im öffentlichen Raum während des Reallabors**



Keine Wertbeschriftungen unter 5 %.  
 Basis 100 Gewerbetreibende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Auch bezüglich des Effekts des Projekts für den Stadtteil Innenstadt-West gehen gut die Hälfte der Gewerbetreibenden von einem positiven Effekt aus (positiv oder eher positiv: 51,4 %; Abbildung 11). Etwas mehr als ein Drittel (37,6 %)

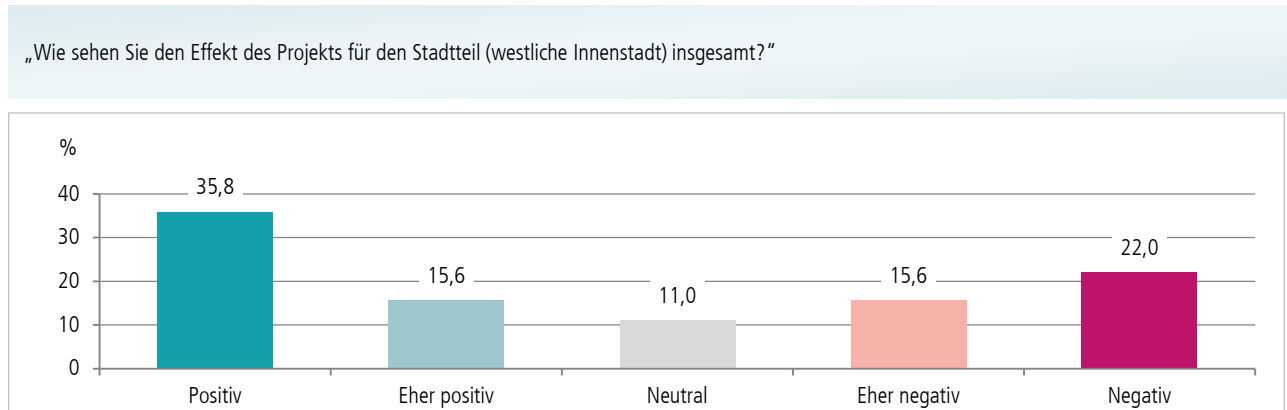
sehen den Effekt aber auch eher negativ oder negativ und gehen von ungünstigen Auswirkungen auf das umliegende Gebiet aus.



© Chiara Bellamoli

Abbildung 11

**Bewertung des Effekts für die westliche Innenstadt**



Basis 105 Gewerbetreibende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

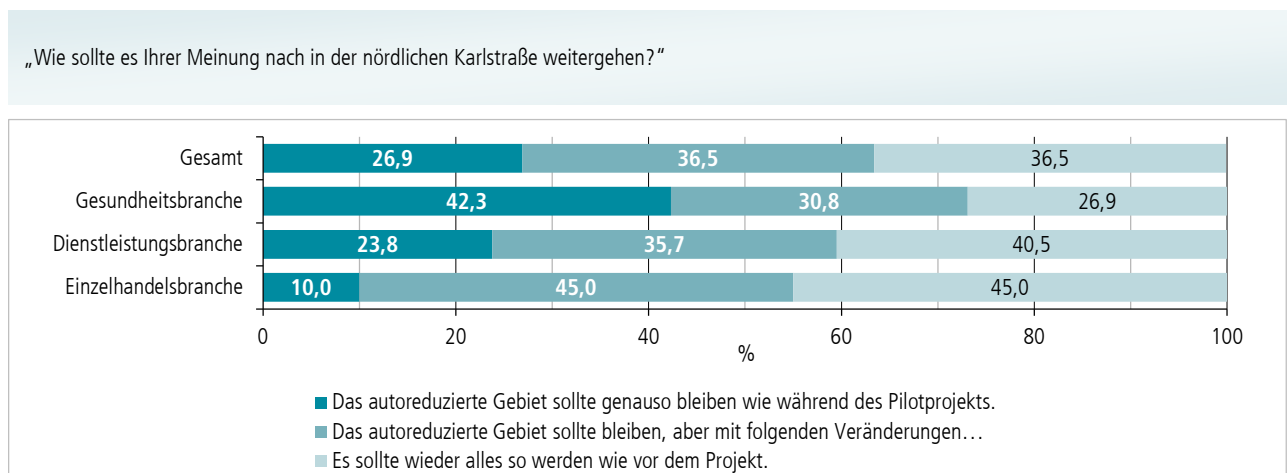
**Perspektivische Entwicklung**

Perspektivisch können sich rund zwei Drittel der Gewerbetreibenden (63,4 %) eine Fortführung des autoreduzierten Gebiets in der nördlichen Karlstraße vorstellen (Abbildung 12). Ein gutes Viertel ohne, ein Drittel mit Modifikationen, die die Befragten ausführen konnten. Kritisch sind dabei vor allem die Gewerbetreibenden in der Einzelhandelsbranche, wo 45,0 % eine Wiederherstellung der Situation vor dem Reallabor präferieren. Lediglich ein Zehntel spricht sich für eine exakte Beibehaltung des autoreduzierten Gebiets und 45,0 % würden eine Beibehaltung des autoreduzierten Gebiets mit Veränderungen bevorzugen. Branchenunabhängig wünschen sich diejenigen, die Änderungen anregen, eindeutige Beschilderungen und

Kennzeichnungen der erlaubten Fahrspuren für Fahrrad und Pkw. Gerade beim Übergang vom Stephanplatz über die Amalienstraße in die südliche Waldstraße wird sich eine Entschärfung der Konfliktsituation zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern gewünscht. Insgesamt wird ein angepasstes Verhalten im Straßenverkehr, besonders von den Radfahrenden, angemahnt. Daneben legen die Gewerbetreibenden auf die Beibehaltung der Zufahrtswege für mobilitätseingeschränkte Personen und auch für Lieferbetriebe wert, für die eine Ausweitung der Lieferzonen denkbar sei. Weitere Kommentare zum Reallabor regen bei Verstetigung des Projekts insgesamt eine schönere Gestaltung des Gebiets mit mehr Grün und ansprechendem Bodenbelag an.

Abbildung 12

**Fortführung des Pilotprojektes nach Branchenzugehörigkeit**



Basis 104 Gewerbetreibende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

## 4. Reallabor aus Sicht der Anwohnenden

Im Nachgang zum Reallabor Karlstraße wurden 1.629 Anwohnende zu einer Umfrage eingeladen. Insgesamt beantworteten zwischen dem 18. November und dem 12. Dezember 307 von ihnen den Kurzfragebogen zu den Effekten des Reallabors. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 18,8 %. Die soziodemografischen Merkmale der Anwohnenden der nördlichen Karlstraße, welche sich an der Umfrage beteiligt haben, können aus Tabelle 2 entnommen

werden. Rund zwei Drittel (64,4 %) sind Männer. 65,0 % sind zwischen 18 und 35 Jahre alt. Etwa jede\*r neunte Befragte (11,6 %) wohnt mit mindestens einem Kind im Haushalt. Unter den Anwohnenden wohnen 23,5 % in der direkten Umgebung der nördlichen Karlstraße und 76,5 % in einer Quer- beziehungsweise Nebenstraße oder der weiteren Nachbarschaft.

Tabelle 2

### Soziodemografie der Anwohnenden

Soziodemografie der Anwohnenden	Anteile	Befragte mit Antwort insg. 307
<b>Geschlecht</b>		
Weiblich	35,6	106
Männlich	64,4	192
<b>Alter</b>		
18 bis unter 25 Jahre	24,1	73
25 bis unter 35 Jahre	40,9	124
35 bis unter 65 Jahre	29,4	89
65 Jahre und älter	5,6	17
<b>Kinder im Haushalt</b>		
Keine Kinder	88,4	268
Kinder unter 18 Jahre	11,6	35
<b>Entfernung Wohnung – nördliche Karlstraße</b>		
Direkte Anwohnende (angrenzende Gebäude)	23,5	72
Quer-/Nebenstraße/weitere Nachbarschaft der nördl. Karlstraße	76,5	235

Basis 307 Anwohnende mit Antwort.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

### Verhaltensänderungen der Anwohnenden während des Reallabors

Mehr als drei Viertel der Anwohnenden (78,8 %) haben während des Reallabors ihr Verhalten im Hinblick auf die dort vorgenommenen Aktivitäten verändert (Tabelle 3). Dabei zeigt sich, dass Verhaltensänderungen vor allem dann zum Tragen kommen, wenn die Befragten direkte Anwohnende der nördlichen Karlstraße sind (88,9 % mit mindestens einer Verhaltensänderung). Befragte aus dem

weiteren Umfeld haben zu 75,7 % die Häufigkeit ihrer räumlichen Aktivitäten im Bereich des Reallabors geändert. Daneben fällt auf, dass vor allem die jungen Anwohnenden im Alter von 18 bis unter 25 Jahren in hohem Ausmaß ihr Freizeitverhalten angepasst haben und zu 93,2 % angeben, mindestens einer der abgefragten Aktivitäten häufiger oder seltener nachzugehen.



Tabelle 3

**Verhaltensänderungen während des Reallabors**

„Wie hat sich die Häufigkeit Ihrer folgenden Aktivitäten in der nördlichen Karlstraße während des Reallabors (18. Juli – 31. Oktober) im Vergleich zur Zeit davor geändert?“	Keine Verhaltensänderung	Mindestens eine Verhaltensänderung
	Angaben in Zeilenprozent	
<b>Anwohnende insgesamt 2022</b>	21,2	78,8
<b>Geschlecht</b>		
Weiblich	23,6	76,4
Männlich	19,3	80,7
<b>Alter</b>		
18 bis unter 25 Jahre	6,8	93,2
25 bis unter 35 Jahre	20,2	79,8
35 bis unter 65 Jahre	32,6	67,4
65 Jahre oder älter	23,5	76,5
<b>Kinder im Haushalt</b>		
Keine Kinder	21,3	78,7
Kinder unter 18 Jahre	20,0	80,0
<b>Entfernung Wohnung – nördliche Karlstraße</b>		
Direkte Anwohnende (angrenzende Gebäude)	11,1	88,9
Quer-/Nebenstraße/weitere Nachbarschaft der nördl. Karlstraße	24,3	75,7

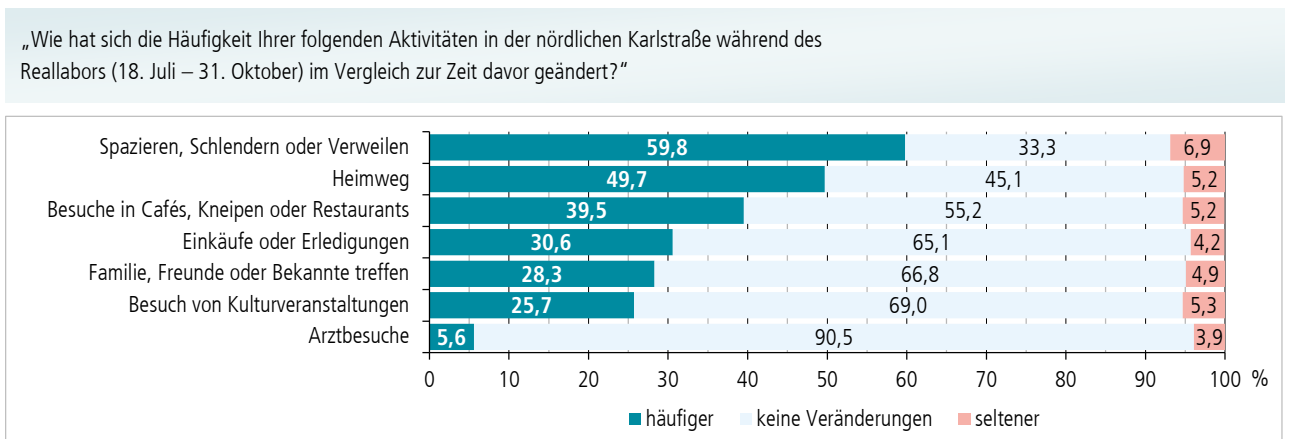
Basis 298 Anwohnende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Bezüglich einzelner Aktivitäten lässt sich feststellen, dass die Durchführung des Pilotprojekts die Häufigkeit der freizeitbezogenen Aktivitäten von den im Umfeld wohnenden Karlsruherinnen und Karlsruhern entweder verstärkt oder nicht verändert hat. Deutlich mehr als die Hälfte der Anwohnenden geben an, während des Reallabors häufiger die Möglichkeit genutzt zu haben, dort zu „Spazieren, Schlendern oder Verweilen“ (häufiger: 59,8 %; Abbildung 13). An zweiter und dritter Stelle folgen die häufigere Routenführung des Heimwegs über das Gebiet des Reallabors (49,7 %) sowie das

verstärkte Aufsuchen von Cafés, Kneipen oder Restaurants (39,5 %). Rund ein Drittel der Befragten geben an, dass sie während der Reallaborphase häufiger Einkäufe und Erledigungen in der nördlichen Karlstraße tätigten (30,6 %). Auch Treffen mit Familie, Freunden oder Bekannten (28,3 %) sowie Besuche von Kulturveranstaltungen (25,7 %) im Untersuchungsbereich haben jeweils bei gut einem Viertel der Befragten während des Reallabors vermehrt stattgefunden. Weitere Frequenzänderungen können Abbildung 13 entnommen werden.

Abbildung 13

**Änderung der Aktivitäten in der nördlichen Karlstraße während des Reallabors**



Basis 307 Anwohnende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Die Auswertung der Verhaltensänderungen im Hinblick auf einzelne Aktivitäten zeigt teils deutliche Unterschiede in Abhängigkeit des Alters der Anwohnenden (Tabelle 4). Nahezu sämtliche Aktivitäten werden von den jüngeren Befragten vermehrt häufiger unternommen, als von den älteren. In der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen erfolgte insbesondere „Familie, Freunde oder Bekannte treffen“ (häufiger: 51,4 %), also der konsumfreie Aufenthalt, sowie der Besuch von Cafés, Kneipen oder Restaurants in der nördlichen Karlstraße (59,7 %) zu überdurchschnittlichen Anteilen häufiger. Bei den ab 65-Jährigen lässt sich beobachten, dass diese während des Reallabors in der nördlichen Karlstraße zu deutlich überdurchschnittlichen

Anteilen die Besuche der dortigen Cafés, Kneipen oder Restaurants sowie von Kulturveranstaltungen reduziert haben (seltener: jeweils 23,5 %). Geschlechterspezifische Unterschiede lassen sich lediglich bei gastronomischen Besuchen ausmachen: während Frauen zu 33,0 % angeben, häufiger Cafés, Kneipen und Restaurants besucht zu haben, sind es unter den Männern 43,8 %. Außerdem zeigt sich, dass sämtliche Aktivitäten in besonderem Ausmaß von den direkten Anwohnenden intensiviert wurden – allen voran die gastronomischen Besuche (häufiger: 56,9 %), sowie der Besuch von kulturellen Veranstaltungen (häufiger: 39,4 %).

Tabelle 4

### Änderung der Aktivitäten in der nördlichen Karlstraße während des Reallabors nach Alter

„Wie hat sich die Häufigkeit Ihrer folgenden Aktivitäten in der nördlichen Karlstraße während des Reallabors (18. Juli – 31. Oktober) im Vergleich zur Zeit davor geändert?“	Alle	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 65 Jahre	65 Jahre oder älter
	Anteile in Spaltenprozent				
<b>Spazieren, Schlendern oder Verweilen</b>					
häufiger	59,8	77,8	64,5	46,1	23,5
keine Veränderungen	33,3	18,1	31,5	43,8	52,9
seltener	6,9	4,2	4,0	10,1	23,5
<b>Heimweg</b>					
häufiger	49,7	67,1	55,6	34,1	17,6
keine Veränderungen	45,1	28,8	41,1	58,0	70,6
seltener	5,2	4,1	3,2	8,0	11,8
<b>Besuche in Cafés, Kneipen oder Restaurants</b>					
häufiger	39,5	59,7	39,5	29,2	11,8
keine Veränderungen	55,2	38,9	58,9	60,7	64,7
seltener	5,2	1,4	1,6	10,1	23,5
<b>Einkäufe oder Erledigungen</b>					
häufiger	30,6	49,3	27,4	21,3	23,5
keine Veränderungen	65,1	49,3	70,2	68,5	76,5
seltener	4,3	1,4	2,4	10,1	---
<b>Familie, Freunde oder Bekannte treffen</b>					
häufiger	28,3	51,4	23,6	18,2	17,6
keine Veränderungen	66,8	44,4	74,8	72,7	70,6
seltener	4,9	4,2	1,6	9,1	11,8
<b>Besuch von Kulturveranstaltungen</b>					
häufiger	25,7	29,2	29,3	18,2	23,5
keine Veränderungen	69,0	66,7	69,1	73,9	52,9
seltener	5,3	4,2	1,6	8,0	23,5

Basis 307 Anwohnende mit Antwort.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

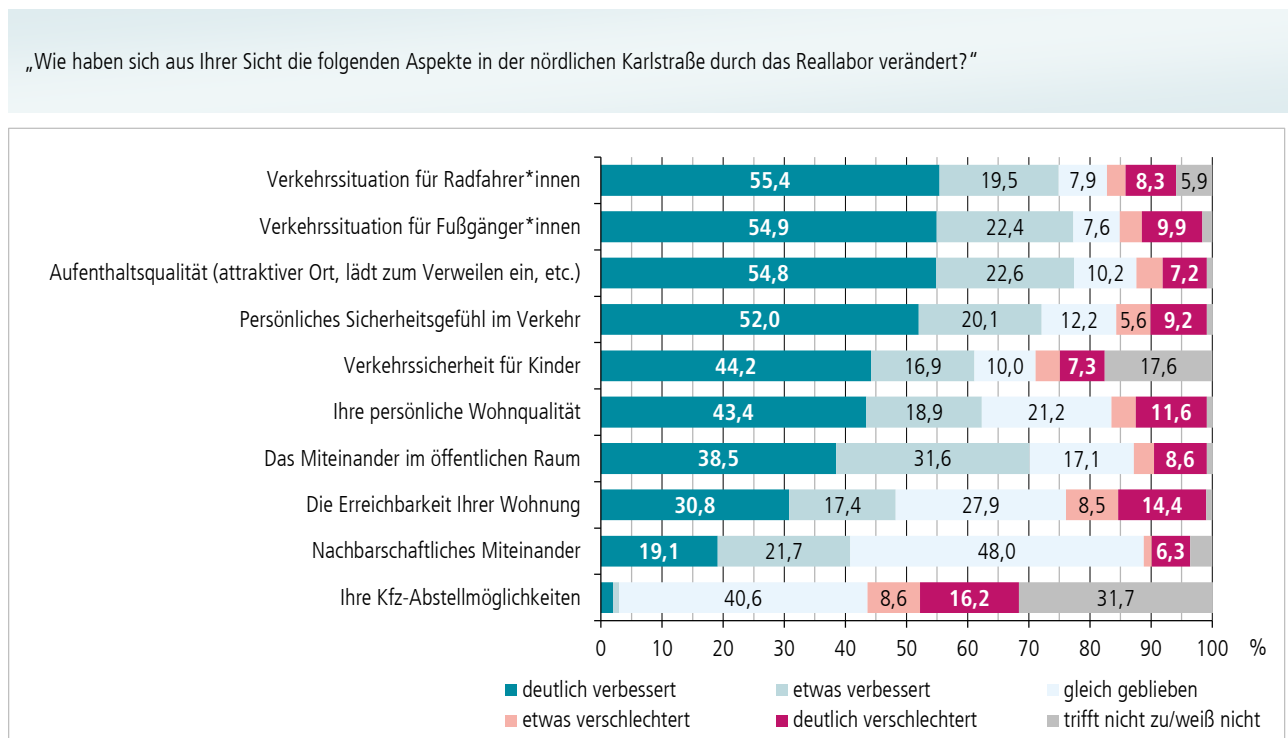
## Veränderung und Bewertung der Situation vor Ort

Die in der nördlichen Karlstraße und naher Umgebung wohnenden Karlsruher\*innen fällen insgesamt ein sehr positives Urteil über die Veränderungen, die das Reallabor im Hoch- und Spätsommer 2022 mit sich gebracht hat. Gut drei Viertel der Anwohner\*innen berichten, dass sich die Aufenthaltsqualität (77,4 %) sowie die Verkehrssituation für Fußgänger\*innen (77,3 %) und für Radfahrer\*innen (74,9 %) durch das Reallabor deutlich oder etwas verbessert haben (Abbildung 14). Die Mehrheit der Befragten vertritt außerdem die Auffassung, dass sich das persönliche Sicherheitsgefühl im

Verkehr (72,1 %), das Miteinander im öffentlichen Raum (70,1 %), die persönliche Wohnqualität (62,3 %) sowie die Verkehrssicherheit für Kinder (61,1 %) sehr oder deutlich durch das Reallabor verbessert haben. Kritische Stimmen gibt es insbesondere im Hinblick auf die Kfz-Abstellmöglichkeiten: Hier verweisen 8,6 % beziehungsweise 16,2 % auf eine etwas oder deutlich verschlechterte Situation, wobei berücksichtigt werden muss, dass beinahe ein Drittel (31,7%) angeben, diesen Aspekt nicht bewerten zu können.

Abbildung 14

### Bewertung einzelner Aspekte des Reallabors Karlstraße



Keine Wertbeschriftungen unter 5 %.

Basis 307 Anwohnende mit Antwort.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

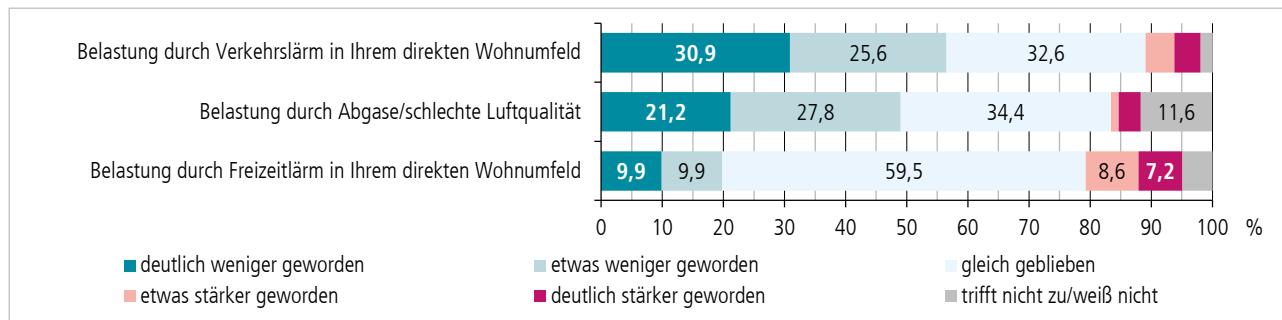
In Abbildung 15 ist dargestellt, wie die Befragten die Veränderung potentieller Belastungen durch das Reallabor einschätzen. Dabei wird deutlich, dass insbesondere bezüglich der Belastung durch Verkehrslärm eine Verbesserung eingetreten ist: 30,9 % berichten von einer deutlichen, 25,6 % von einer moderaten Reduktion des Verkehrslärms in ihrem direkten Wohnumfeld. In den Freitextantworten wird darauf verwiesen, dass weniger „Autoposer“ und weniger „Raser“ im Bereich der nördlichen Karlstraße unterwegs

waren. Auch bei der Belastung durch Abgase beziehungsweise der Luftqualität sehen 49,0 % eine deutliche oder moderate Verbesserung. Bei der Belastung durch Freizeitlärm während des Reallabors zeichnet sich ein gemischteres Bild: Während nahezu 60 Prozent (59,5 %) von einer gleichbleibenden Lärmbelastung berichten, verweisen 8,6 % auf eine etwas stärkere und 7,2 % eine deutlich stärkere Belastung.

Abbildung 15

**Auswirkungen des Reallabors auf negative Aspekte in der nördlichen Karlstraße**

„Wie haben sich folgende Belastungen in der nördlichen Karlstraße aus Ihrer Sicht durch das Reallabor verändert?“



Keine Wertbeschriftungen unter 5 %.

Basis 307 Anwohnende mit Antwort.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Die Einschätzung der Veränderung potentieller Belastungen variiert in Abhängigkeit des Wohnstandorts der Anwohnenden (Tabelle 5). Sämtliche Belastungen im Umfeld sind vor allem aus Sicht der unmittelbaren Anrainer\*innen überdurchschnittlich zurückgegangen. So schildern direkte Anwohnende der nördlichen Karlstraße zu überdurchschnittlichen Anteilen, dass die Belastung durch

Verkehrslärm in ihrem direkten Wohnumfeld deutlich weniger geworden sei (51,4 %); ebenso die Belastung durch Abgase (33,3 %). Selbst die Belastung durch Freizeitlärm wird von den direkten Anwohnenden überdurchschnittlich häufig als deutlich rückläufig (18,1 %) oder etwas rückläufig (12,5 %) eingestuft.



Tabelle 5

**Änderung der Belastungen in der nördlichen Karlstraße während des Reallabors**

„Wie haben sich folgende Belastungen in der nördlichen Karlstraße aus Ihrer Sicht durch das Reallabor verändert?“	Alle Befragten	davon	
		direkte Anwohnende	wohnhafte in Quer- und Nebenstraßen sowie weiterer Nachbarschaft
		Anteile in Spaltenprozent	
<b>Belastung durch Verkehrslärm in Ihrem direkten Wohnumfeld</b>			
deutlich weniger geworden	30,9	51,4	24,7
etwas weniger geworden	25,6	32,9	23,4
gleich geblieben	32,6	14,3	38,1
etwas stärker geworden	4,7	1,4	5,6
deutlich stärker geworden	4,3	---	5,6
trifft nicht zu/weiß nicht	2,0	---	2,6
<b>Belastung durch Abgase/schlechte Luftqualität</b>			
deutlich weniger geworden	21,2	33,3	17,4
etwas weniger geworden	27,8	36,1	25,2
gleich geblieben	34,4	25,0	37,4
etwas stärker geworden	1,3	---	1,7
deutlich stärker geworden	3,6	---	4,8
trifft nicht zu/weiß nicht	11,6	5,6	13,5
<b>Belastung durch Freizeitlärm in Ihrem direkten Wohnumfeld</b>			
deutlich weniger geworden	9,9	18,1	7,3
etwas weniger geworden	9,9	12,5	9,1
gleich geblieben	59,5	52,8	61,6
etwas stärker geworden	8,6	8,3	8,6
deutlich stärker geworden	7,2	5,6	7,8
trifft nicht zu/weiß nicht	4,9	2,8	5,6

Basis 307 Anwohnende mit Antwort.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

Die Effekte des Reallabors für die westliche Innenstadt werden von nahezu 80 Prozent der Anwohnenden (78,0 %) positiv oder eher positiv gesehen. Etwa jede\*r Siebte (14,8 %) schildert eher negative oder negative Effekte (Tabelle 6). Dabei kommen insbesondere Umfrageteilnehmer\*innen der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre zu positiven Einschätzungen

bezüglich der Effekte des Reallabors auf den westlichen Teil der City (positiv: 84,9 %). Unter den ältesten Befragten werden die Effekte des Reallabors auf den Stadtteil verhaltener eingeschätzt: 33,3 % sehen diese positiv, 26,7 % negativ.



Tabelle 6

**Effekte des Reallabors für die westliche Innenstadt**

„Wie sehen Sie den Effekt des Projekts für den Stadtteil (westliche Innenstadt) insgesamt?“	Positiv	Eher positiv	Neutral	Eher negativ	Negativ
	Angaben in Zeilenprozent				
<b>Anwohnende insgesamt 2022</b>	63,2	14,8	7,2	5,3	9,5
<b>Geschlecht</b>					
Weiblich	66,3	12,5	9,6	3,8	7,7
Männlich	61,8	15,7	5,8	5,8	11,0
<b>Alter</b>					
18 bis unter 25 Jahre	84,9	4,1	5,5	2,7	2,7
25 bis unter 35 Jahre	67,7	17,7	4,0	4,0	6,5
35 bis unter 65 Jahre	44,3	21,6	11,4	5,7	17,0
65 Jahre oder älter	33,3	6,7	13,3	20,0	26,7
<b>Kinder im Haushalt</b>					
Keine Kinder	64,2	14,3	7,9	5,3	8,3
Kinder unter 18 Jahre	54,3	20,0	---	5,7	20,0
<b>Entfernung Wohnung – nördliche Karlstraße</b>					
Direkte Anwohnende (angrenzende Gebäude)	69,6	10,1	5,8	7,2	7,2
Quer-/Nebenstraße/weitere Nachbarschaft der nördl. Karlstraße	61,3	16,2	7,7	4,7	10,2

Basis 304 Anwohnende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

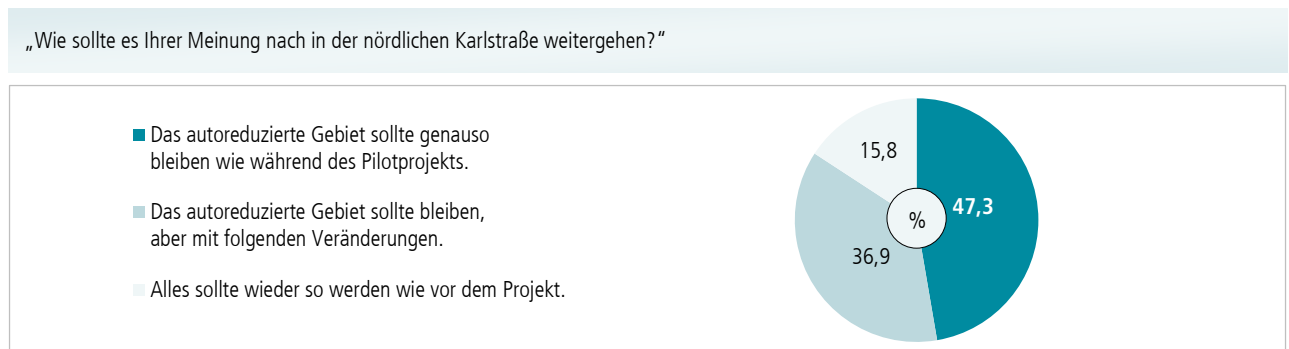
**Perspektivische Entwicklung**

In Summe sind 84,2 % der Umfrageteilnehmer\*innen der Auffassung, dass das autoreduzierte Gebiet in der nördlichen Karlstraße bleiben sollte. Lediglich 15,8 % möchten, dass alles wieder so wird wie vor dem Projekt. Während etwa die Hälfte (47,3 %) das Reallabor so wie es war verstetigt sehen möchten, machen rund ein Drittel (36,9 %) Vorschläge zu dessen Modifikation bei einer möglichen Verstetigung (Abbildung 16). Dabei werden vor allen Dingen die konsequente Umsetzung und Kontrolle der Verkehrsregelungen gefordert und auf die Wichtigkeit einer Fußgängerampel am Übergang zwischen Stephanplatz und

südlicher Waldstraße hingewiesen. Einige Anwohnende sprechen sich dafür aus, den Autoverkehr komplett aus der nördlichen Karlstraße zu entfernen, gekennzeichnete Radfahrstreifen auf beiden Seiten anzulegen oder auch eine Ausweitung der autofreien Zone umzusetzen. Zur Durchsetzung von Verkehrsregelungen werden restriktivere Kontrollen von Falschparker\*innen, zu schnell fahrenden Verkehrsteilnehmenden sowie des „Poserverkehrs“ angeregt. Daneben wünschen sich die Anwohnenden mehr Grün und generell eine attraktivere Gestaltung der autofrei gewordenen Zone, etwa durch schönere und praktischere Möblierung.

Abbildung 16

**Fortführung des Pilotprojektes**



Basis 298 Anwohnende mit Antwort.  
 Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung | Stadtentwicklung aktuell – Reallabor Karlstraße | Umfragen.

## 5. Rückmeldungen zum Reallabor über das Beteiligungsportal und die Postkartenaktion

Während der Laufzeit des Reallabors Karlstraße konnten sich Nutzer\*innen an einer Infosteile zum Projekthintergrund und -idee informieren und ihre Meinung zum Projekt auf Feedback-Postkarten, sowie über das Beteiligungsportal der Stadt Karlsruhe im Zeitraum vom 23. Mai 2022 bis zum 30. November 2022 äußern. Gefragt wurden die Nutzer\*innen zu ihrer Einschätzung zu den Themen „Am besten gefällt mir...“, „Das hätte ich anders gemacht...“ und „In der Zukunft wünsche ich mir...“. Zudem wurden die Personen nach ihrem räumlichen Bezug zur Karlstraße befragt, also ob sie dort wohnen, arbeiten, andere Personen besuchen und so weiter. Insgesamt wurden 94 Postkarten sowie 43 Einträge über das Beteiligungsportal mit zahlreichen Hinweisen, Anmerkungen und Ideen für die zukünftige Entwicklung des Ortes abgegeben.

In der Rubrik „Am besten gefällt mir...“ wurde sehr häufig die durch das Reallabor geschaffene, verbesserte Situation für den Radverkehr benannt. Vielen Personen gefällt allen voran die schnellere und unkompliziertere Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr. Mehrfach wurden zudem die neuen Fahrradabstellmöglichkeiten angeführt. Die Situation sei sowohl für Radfahrer\*innen als auch für Fußgänger\*innen zudem sicherer geworden. In Zusammenhang damit stehe die Reduktion des Autoverkehrs, die zu einer Verkehrsberuhigung sowie Lärmreduktion und damit einhergehend zu einer höheren Lebensqualität führe. Auch wurden die verbesserten Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums und hierbei insbesondere die neu geschaffenen Verweilmöglichkeiten und die damit einhergehenden Sitzgelegenheiten angeführt. Auch die verstärkte Begrünung des öffentlichen Raums wird sehr positiv wahrgenommen. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch der folgende Kommentar: (Am besten gefällt mir) „überhaupt mal nachzudenken, wie die Straße anders gestaltet werden könnte“. Dies zeigt auf, dass die Realisierung von Reallaboren dazu beitragen kann, Visionen für eine veränderte Innenstadtgestaltung zu entwickeln. Auch die Durchführung des Verkehrsversuchs selbst wurde in der Kategorie „Am besten gefällt mir...“ benannt.

Gleichzeitig sehen dies nicht alle Teilnehmenden so. So gab es vereinzelt negative Kommentare, die darauf hinweisen, dass die Situation für Anwohnende, insbesondere ältere Personen, verkompliziert würde, der Versuch unsinnig sei und der Straßenverkehr auch vor dem Verkehrsversuch nicht störend gewesen wäre.

In der Rubrik „Das hätte ich anders gemacht“ wurde am häufigsten die unerlaubte Nutzung durch den Kfz-Verkehr genannt. So ist die Durchfahrt ausschließlich Anliegern und Lieferverkehr vorbehalten, wird aber nach Ansicht vieler Beteiligter auch gerne unerlaubt von anderen Personen genutzt. Als Gegenmaßnahme hierzu wurde zumeist der Vorschlag unterbreitet, die Kontrollen auszuweiten oder die Durchfahrt für den Kfz-Verkehr zu sperren beziehungsweise gänzlich unmöglich zu machen. Hierbei wurde häufig auch der Begriff „Autofreiheit“ verwendet. Des Weiteren wurde vermehrt der Wunsch geäußert, die verschiedenen Wege für die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden, beispielsweise mit entsprechenden Schildern, noch klarer abzutrennen. Insbesondere für die Radweginfrastruktur wurden

vereinzelt auch konkrete Verbesserungsoptionen aufgezeigt. Im Sinne der Forderung nach einer klarer abgetrennten Verkehrsführung wurde auch darauf hingewiesen, dass neben Autofahrer\*innen zum Teil auch Radfahrer\*innen mehr Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmende nehmen sollten. Zudem wünschen sich einige eine stärkere Begrünung der Flächen in der nördlichen Karlstraße. Negativ wurde vereinzelt angemerkt, dass die Straße für den Kfz-Verkehr benötigt würde und daher die Veränderungen in die falsche Richtung führen würden. So würde durch die veränderte Verkehrsführung für den Kfz-Verkehr sowie den Wegfall von Parkflächen beispielsweise die Zugänglichkeit von Arztpraxen und dem Einzelhandel eingeschränkt werden.

In der Rubrik „In der Zukunft wünsche ich mir“ wurde zuvorderst der Wunsch einer Reduktion des Kfz-Verkehrs beziehungsweise einer Autofreiheit genannt. Damit einhergehend könnten verbesserte Gestaltungsmöglichkeiten für Fuß- und Radverkehr umgesetzt werden. So wurde beispielsweise der Vorschlag unterbreitet, die Anzahl an Kfz-Stellplätzen zu reduzieren und dafür verbesserte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen. Auch die verbesserte Durchquerungssituation für den Radverkehr solle erhalten bleiben. Häufig wurde der Wunsch geäußert, das Reallabor zu verstetigen. Darüber hinaus wurde mehrfach der Vorschlag unterbreitet, das Areal stärker zu begrünen und eine Bespielung des öffentlichen Raumes, zum Beispiel durch den Ausbau und die Verbesserung von Verweilmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten, voranzutreiben. Ziel scheint hierbei die Schaffung einer höheren Aufenthaltsqualität zu sein. In diesem Zusammenhang steht auch der Wunsch nach mehr gastronomischen Angeboten. Allerdings gab es auch gegenläufige Stimmen. So haben einige Teilnehmende den Wunsch geäußert, dass der Kfz-Verkehr (etwa für den Einzelhandel oder ältere Personen bei Arztbesuchen) mit dementsprechendem Parkraum, auch für Anwohnende, erhalten werden solle.

In Bezug auf den Grund für die räumliche Nutzung des Areals in der Karlstraße wurde in der Online-Befragung elfmal angegeben, dass sich der Wohnort in der nördlichen Karlstraße oder deren unmittelbarer Umgebung befindet. Zudem wurde elfmal eine Verbindung zur Arbeit als Nutzungsgrund genannt. Am häufigsten wurde der Besuch in der nördlichen Karlstraße als Grund für deren Durchquerung erwähnt (23 Stimmen). Zudem wurde fünfmal die Nutzung mit dem Rad als ausschließlicher Grund angeführt sowie zweimal, dass die eigenen Kinder dort zur Schule gehen.

Im Falle der Postkarten wurde 38-mal der Besuch in der Karlstraße als Nutzungsgrund angegeben. 19 Personen haben angegeben, dass sie in der Karlstraße wohnen; 15 Personen gaben an, dass sie dort arbeiten. Doppelnennungen gab es im Falle des Wohnens und Arbeitens (dreimal) sowie bei Besuch und Arbeit (einmal). In 18 Fällen wurde keine Angabe gemacht. Übergreifend (Online-Befragung und Postkarten) kann daher festgehalten werden, dass der Besuch in der Karlstraße deren häufigsten Nutzungsgrund darstellt (62 Angaben), gefolgt vom Wohnen (33 Angaben) und Arbeiten (29 Angaben).

## 6. Anhang: Fragebögen

### Reallabor Karlstraße – Passantenbefragung vor dem Reallabor

#### Wie weit ist Ihr Wohnort von der nördlichen Karlstraße entfernt?

- Ich bin direkte Anwohnerin/direkter Anwohner (angrenzende Gebäude)
- Quer-, Neben- oder anderer Teil der Karlstraße
- Innenstadt
- Stadtgebiet Karlsruhe
- Landkreis Karlsruhe
- Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

#### Arbeiten Sie im Bereich der nördlichen Karlstraße oder in der Innenstadt?

- Ja, in der nördlichen Karlstraße selbst
- Ja, in der Innenstadt
- Nein

#### Wie sind Sie heute in die Karlsruher City gekommen?

- Zu Fuß
- Eigenes Fahrrad
- Leihfahrrad
- E-Scooter
- ÖV (Bus, U-Bahn, S-Bahn, Regionalbahn etc.)
- Taxi
- Motorrad/Moped etc.
- CarSharing
- Privatauto
- Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

#### Was haben Sie heute alles hier in der nördlichen Karlstraße geplant?

- Einkaufen, Erledigungen
- Arztbesuch, Friseurbesuch
- Mittagspause
- Ich bin beruflich/geschäftlich unterwegs
- Tourist\*in
- Spazieren, Schlendern
- Verweilen, aufhalten, sitzen
- Café, Kneipe, Restaurant
- Familie, Freunde, Bekannte treffen
- Durchquerung
- Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

#### Wie häufig besuchen Sie die nördliche Karlstraße normalerweise?

- Täglich
- Mehrmals in der Woche
- Mehrmals im Monat
- Mehrmals im Jahr
- Einmal im Jahr oder seltener
- Ich bin erstmals hier



**Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte in der nördlichen Karlstraße?**

	Positiv	Neutral	Negativ	Enthaltung
Aufenthaltsqualität (attraktiver Ort, lädt zum Verweilen ein, etc.)				
Das Miteinander im öffentlichen Raum				
Ihr persönliches Sicherheitsgefühl in Bezug auf den Verkehr				
Sicherheit für Kinder				
Verkehrssituation für Fußgänger*innen insgesamt				
Verkehrssituation für Radfahrer*innen insgesamt				
Lautstärkeniveau des Verkehrs				
Lautstärkeniveau der Freizeitaktivitäten				

**Gibt es noch etwas, das Sie gerne zur nördlichen Karlstraße oder zum Reallabor sagen möchten?**

---



---



---



---

**Geschlecht**

- Weiblich
- Männlich
- Divers

**Alter**

- Bis unter 18 Jahre
- 18 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 35 Jahre
- 35 bis unter 65 Jahre
- 65 Jahre oder älter

**Haben Sie eine Mobilitätseinschränkung?**

- Ja, nämlich:
- Nein

**Einschätzung Wetter**

- Gut (normal sommerlich)
- Schlecht (zu kalt, zu heiß, regnerisch)

**Größe der Gruppe, in der Befragte\*r unterwegs ist:**

- Befragte\*r alleine
- 2 Personen
- 3 Personen
- 4 Personen
- 5 oder mehr Personen

## Reallabor Karlstraße – Passantenbefragung während des Reallabors

### Wie weit ist Ihr Wohnort von der nördlichen Karlstraße entfernt?

- Ich bin direkte Anwohnerin/direkter Anwohner (angrenzende Gebäude)
- Quer-, Neben- oder anderer Teil der Karlstraße
- Innenstadt
- Stadtgebiet Karlsruhe
- Landkreis Karlsruhe
- Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

### Arbeiten Sie im Bereich der nördlichen Karlstraße oder in der Innenstadt?

- Ja, in der nördlichen Karlstraße selbst
- Ja, in der Innenstadt
- Nein

### Wie sind Sie heute in die Karlsruher City gekommen?

- Zu Fuß
- Eigenes Fahrrad
- Leihfahrrad
- E-Scooter
- ÖV (Bus, U-Bahn, S-Bahn, Regionalbahn etc.)
- Taxi
- Motorrad/Moped etc.
- CarSharing
- Privatauto
- Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

### Was haben Sie heute alles in der Karlsruher Innenstadt geplant?

- Einkaufen, Erledigungen
- Arztbesuch, Friseurbesuch
- Mittagspause
- Ich bin beruflich/geschäftlich unterwegs
- Tourist\*in
- Spazieren, Schlendern
- Verweilen, aufhalten, sitzen
- Café, Kneipe, Restaurant
- Familie, Freunde, Bekannte treffen
- Durchquerung
- Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

**Wie häufig besuchen Sie die nördliche Karlstraße normalerweise?**

- Täglich
- Mehrmals in der Woche
- Mehrmals im Monat
- Mehrmals im Jahr
- Einmal im Jahr oder seltener
- Ich bin erstmals hier

**Hat sich Ihr Besuchsverhalten in der nördlichen Karlstraße durch das aktuelle Reallabor verändert?**

- Ja, ich komme häufiger
- Ja, ich bleibe länger
- Ja, ich nutze zusätzliche Angebote (Restaurants etc.)
- Nein, unverändert
- Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

**Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte in der nördlichen Karlstraße aktuell und wie haben sie sich aus Ihrer Sicht seit Beginn des Reallabors verändert?**

	aktuell				Im Vergleich zu vorher			
	positiv	neutral	Negativ	Enthaltung	Positiv	Neutral	Negativ	Enthaltung
Aufenthaltsqualität (attraktiver Ort, lädt zum Verweilen ein, etc.)								
Das Miteinander im öffentlichen Raum								
Ihr persönliches Sicherheitsgefühl in Bezug auf den Verkehr								
Sicherheit für Kinder								
Verkehrssituation für Fußgänger*innen insgesamt								
Verkehrssituation für Radfahrer*innen insgesamt								
Lautstärkeniveau des Verkehrs								
Lautstärkeniveau der Freizeitaktivitäten								

**Gibt es noch etwas, das Sie gerne zur nördlichen Karlstraße oder zum Reallabor sagen möchten?**

---



---



---



---

**Geschlecht**

- Weiblich
- Männlich
- Divers

**Alter**

- Bis unter 18 Jahre
- 18 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 35 Jahre
- 35 bis unter 65 Jahre
- 65 Jahre oder älter

**Haben Sie eine Mobilitätseinschränkung?**

- Ja, nämlich: \_\_\_\_\_
- Nein

**Einschätzung Wetter**

- Gut (normal sommerlich)
- Schlecht (zu kalt, zu heiß, regnerisch)

**Größe der Gruppe, in der Befragte\*r unterwegs ist:**

- Befragte\*r alleine
- 2 Personen
- 3 Personen
- 4 Personen
- 5 oder mehr Personen

## Reallabor Karlstraße – Gewerbetreibende

### Wie weit ist Ihr Gewerbe vom Reallaborgebiet nördliche Karlstraße (zwischen Amalien- und Stephaniestraße) entfernt?

- Es liegt direkt in der nördlichen Karlstraße oder in einem angrenzenden Gebäude
- Es liegt in einer Quer- bzw. Nebenstraße der nördlichen Karlstraße
- Es liegt in der weiteren Nachbarschaft

### Hat sich aus Ihrer Sicht durch das Reallabor die Verkehrsmittelwahl Ihrer Kundschaft geändert?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

### Wie hat sich die Verkehrsmittelwahl Ihrer Kundschaft geändert?

- Die Kundinnen und Kunden kamen vermehrt zu Fuß
- Die Kundinnen und Kunden kamen vermehrt mit dem Fahrrad
- Die Kundinnen und Kunden kamen vermehrt mit dem Auto
- Die Kundinnen und Kunden kamen vermehrt mit dem ÖPNV
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

### Welche Kommentare zum Reallabor haben Sie am häufigsten von Ihrer Kundschaft gehört?

---

---

---

---

### Haben sich aus Ihrer Sicht durch das Reallabor Veränderungen für Ihre Lieferbetriebe ergeben?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

### Welche Veränderungen haben sich für Ihre Lieferbetriebe ergeben?

- Veränderung der Transportmittelwahl: \_\_\_\_\_
- Veränderung der Anlieferzeiten: \_\_\_\_\_
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

### Welche Kommentare zum Reallabor haben Sie am häufigsten von Ihren Lieferbetrieben gehört?

---

---

---

---

**Wie haben sich aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte während des Reallabors verändert?**

	Deutlich verbessert	Etwas verbessert	Gleich geblieben	Etwas verschlechtert	Deutlich verschlechtert	Weiß nicht/nicht relevant
<b>Im Hinblick auf Ihr Gewerbe</b>						
Erreichbarkeit des Gewerbes für Kundschaft						
Entwicklung der Kundenfrequenz Ihres Gewerbes						
Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden						
Zufriedenheit Ihrer Kundschaft						
Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für Lieferbetriebe						
Umsatz Ihres Gewerbes						
Qualität der Geschäftslage für Ihr eigenes Gewerbe						
Gesamtsituation für Ihr Gewerbe						
<b>Im Hinblick auf die nördliche Karlstraße insgesamt</b>						
Atmosphäre im Projektgebiet						
Verkehrssicherheit für Kinder						
Verkehrssituation für Fußgänger*innen						
Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum im Projektgebiet insg.						
Qualität der Geschäftslage allgemein						
Gesamtsituation für die nördliche Karlstraße						

**Wie sehen Sie den Effekt des Projekts für den Stadtteil (westliche Innenstadt) insgesamt?**

- Positiv
- Eher positiv
- Neutral
- Eher negativ
- Negativ

**Wie sollte es Ihrer Meinung nach in der nördlichen Karlstraße weitergehen?**

- Das autoreduzierte Gebiet sollte genauso bleiben wie während des Pilotprojekts.
- Das autoreduzierte Gebiet sollte bleiben, aber mit folgenden Veränderungen:
- Es sollte wieder alles so werden wie vor dem Projekt.

**Wie viele Mitarbeitende (Vollzeit oder Teilzeit) hat Ihr Gewerbe an diesem Standort in der Innenstadt (ggf. inklusive Ihrer selbst)?**

- 1 bis unter 4
- 4 bis unter 7
- 7 bis unter 10
- 10 oder mehr

**Welcher Branche ordnen Sie Ihr Gewerbe zu?**

- Einzelhandel, und zwar: \_\_\_\_\_
- Gastronomie, und zwar: \_\_\_\_\_
- Dienstleistungen, und zwar: \_\_\_\_\_
- Handwerk, und zwar: \_\_\_\_\_
- Gesundheit, und zwar: \_\_\_\_\_
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**Gibt es noch etwas, das Sie gerne zum Reallabor Karlstraße sagen möchten?**

---

---

---

---

## Reallabor Karlstraße – Anwohnende

**Wie weit ist Ihr Wohnort vom Reallaborgebiet nördliche Karlstraße (zwischen Amalien- und Stephaniestraße) entfernt?**

- Ich bin direkte Anwohnerin/direkter Anwohner (angrenzende Gebäude)
- Ich wohne in einer Quer- bzw. Nebenstraße der nördlichen Karlstraße
- Ich wohne in der weiteren Nachbarschaft

**Wie hat sich die Häufigkeit Ihrer folgenden Aktivitäten in der nördlichen Karlstraße während des Reallabors (18. Juli – 31. Oktober) im Vergleich zur Zeit davor geändert?**

	<b>häufiger</b>	<b>Keine Veränderungen</b>	<b>seltener</b>
Einkäufe oder Erledigungen			
Besuche in Cafés, Kneipen oder Restaurants			
Familie, Freunde oder Bekannte treffen			
Spazieren, Schlendern oder Verweilen			
Arztbesuche			
Besuch von Kulturveranstaltungen			
Heimweg			
Sonstiges, und zwar:			

**Wie haben sich aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte in der nördlichen Karlstraße durch das Reallabor verändert?**

	Deutlich verbessert	Etwas verbessert	Gleich geblieben	Etwas verschlechtert	Deutlich verschlechtert	Trifft nicht zu/weiß nicht
Aufenthaltsqualität (attraktiver Ort, lädt zum Verweilen ein, etc.)						
Das Miteinander im öffentlichen Raum						
Ihre persönliche Wohnqualität						
Nachbarschaftliches Leben und soziales Miteinander im direkten Wohnumfeld						
Die Erreichbarkeit Ihrer Wohnung						
Ihre Kfz-Abstellmöglichkeiten						
Persönliches Sicherheitsgefühl im Verkehr						
Verkehrssicherheit für Kinder						
Verkehrssituation für Fußgänger*innen						
Verkehrssituation für Radfahrer*innen						
Sonstiges, und zwar:						



**Wie haben sich folgende Belastungen in der nördlichen Karlstraße aus Ihrer Sicht durch das Reallabor verändert?**

	Deutlich weniger geworden	Etwas weniger geworden	Gleich geblieben	Etwas stärker geworden	Deutlich stärker geworden	Trifft nicht zu/weiß nicht
Belastung durch Freizeitlärm in Ihrem direkten Wohnumfeld						
Belastung durch Verkehrslärm in Ihrem direkten Wohnumfeld						
Belastung durch Abgase/schlechte Luftqualität						
Sonstiges, und zwar:						

**Wie sehen Sie den Effekt des Projekts für den Stadtteil (westliche Innenstadt) insgesamt?**

- Positiv
- Eher positiv
- Neutral
- Eher negativ
- Negativ

**Wie sollte es Ihrer Meinung nach in der nördlichen Karlstraße weitergehen?**

- Das autoreduzierte Gebiet sollte genauso bleiben wie während des Pilotprojekts.
- Das autoreduzierte Gebiet sollte bleiben, aber mit folgenden Veränderungen:  
  
\_\_\_\_\_
- Alles sollte wieder so werden wie vor dem Projekt.

**Geschlecht**

- Weiblich
- Männlich
- Divers

**Alter**

- 18 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 35 Jahre
- 35 bis unter 65 Jahre
- 65 Jahre oder älter

**Haben Sie eine Mobilitätseinschränkung?**

- Ja, nämlich:
- Nein

**Wohnen in Ihrem Haushalt auch Personen unter 18 Jahren?**

- Nein
- Ja, im Alter von unter 6 Jahren
- Ja, im Alter von 6 bis unter 12 Jahren
- Ja, im Alter von 12 bis unter 18 Jahren

**Nur, wenn Personen in der jeweiligen Altersgruppe im Haushalt wohnen:**

**Wie haben sich die Aufenthaltsmöglichkeiten (z. B. Spielen, Freunde treffen, Chillen) für die jeweilige Altersgruppe in der nördlichen Karlstraße mit dem Projekt verändert?**

	verbessert	Gleich geblieben	verschlechtert	Weiß nicht
Im Alter von unter 6 Jahren				
Im Alter von 6 bis unter 12 Jahren				
Im Alter von 12 bis unter 18 Jahren				

**Begründung dazu:**

---

**Nur, wenn Personen in der jeweiligen Altersgruppe im Haushalt wohnen:**

**Wie hat sich die Anzahl der Aufenthalte der entsprechenden Personen durch das Projekt verändert?**

	vermehrt	Gleich geblieben	verringert	Weiß nicht
Im Alter von unter 6 Jahren				
Im Alter von 6 bis unter 12 Jahren				
Im Alter von 12 bis unter 18 Jahren				

**Begründung dazu:**

---

**Gibt es noch etwas, das Sie gerne zum Reallabor Karlstraße sagen möchten?**

---



---



---



---



